

Ev.-Luth. Gemeinde=Blatt.

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 48. No. 4.

Milwaukee, Wis., 15. Februar 1913.

Lauf. No 1160

Ihr seid teuer erkaufte; darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes!

1. Kor. 6, 20.

„Ihr seid teuer erkaufte!“ — so hebt der Apostel an und damit erinnert er seine Korinther und heute auch uns daran, daß wir vor solchem Erkaufen Gefangene oder Sklaven waren. Je größer aber ein Lösegeld ist, mit dem ein Gefangener losgekauft wird, und je armseliger ein Sklave ist, für den ein Lösegeld gezahlt wird, um so mehr wird er seinen Befreier preisen. Als einst auf einem Sklavenmarkt ein alter gebrechlicher Neger von einem vorübergehenden Herrn aus Mitleid losgekauft und ihm dann die Freiheit geschenkt wurde, da pries er nicht nur in Worten diesen Herrn, sondern weihte ihm sein ganzes Leben, so daß jener bekennen mußte, nie einen treueren Diener gehabt zu haben. Und wir sollten hinter diesem Negerklaven zurückstehen, wir, die wir losgekauft sind aus der Herrschaft des Teufels, wir, die wir frei geworden sind von den Stricken, damit jener Fürst der Finsternis uns gefesselt hielt? Und wir sind doch nicht wie jener erkaufte mit Gold und Silber, sondern mit dem teuren Blute Christi! Unser Herr hat es sich sauer um uns werden lassen, ist um unserer willen geworden der Allerverachtteste und Unwerteste, hat für uns in Gethsemane gezittert und gezagt und mit blutigem Schweiß die Erde gerötet, hat Seinen Rücken dargehalten denen, die Ihn schlugen, und Seine Wangen denen, die Ihn rauchten, hat Sein Angesicht nicht verborgen vor Schmach und Speichel, ist endlich auf Golgatha ein Fluch geworden an unserer Statt, hat am Stamm des Kreuzes den letzten Tropfen Bluts für uns vergossen und so das teuerste Lösegeld, das einzig Seinem Vater genügende Lösegeld für uns gezahlt und uns mit demselben losgekauft.

Und da sollten wir Ihm nicht dankbar sein, für solche Liebe Ihn nicht preisen? Würden wir unempfindlich sein gegen solches teure Lösegeld, o wir wären mehr als Stein! Und doch scheinen so viele Christen in unseren Tagen ein steinernes Herz zu haben, daß selbst solche Liebe sie nicht rührt, daß selbst der Blick auf den leidenden und sterbenden Erlöser sie kalt läßt. Daher ist auch die alte Mahnung des Apostels immer so nötig: „Ihr seid teuer erkaufte, darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes!“

Der Mensch besteht aus Leib und Geist. Beide sind Gottes. Darum soll der Mensch mit allem, was er ist, mit Leib und Geist, Gott preisen. Ganz besonders aber gilt dies uns Christen, die wir nach Leib und Geist teuer erkaufte sind durch das Blut des Sohnes Gottes. Wir müssen Ihn für solche Liebe mit Leib und Geist preisen, müssen uns mit allem, was wir sind und haben, in Seinen Dienst stellen, müssen täglich wiederholen das Gelübde unserer Taufe: Ich gebe Dir, mein Gott, aufs neue Leib, Seel und Geist zum Opfer hin.

Der Apostel verlangt von seinen Korinthern zuerst, daß sie ihren Erlöser preisen an ihrem Leibe, wie er auch die Römer zuerst ermahnt, ihre Leiber Gott zum Opfer zu begeben. Ja, er betont hier vorwiegend solches Opfer des Leibes; er redet in diesem Abschnitte seines Briefes insbesondere von einem keuschen Wandel. Er hat seine Korinther ernstlich gestraft, daß sie noch die heidnischen Sünden der Unzucht unter sich dulden; hat sie eindringlich ermahnt, gerade diese Sünden zu meiden, und sie kurz vor der abschließenden Mahnung unseres Textes vor allem im Blick auf die Sünden der Unzucht, mit denen der Mensch an seinem eigenen Leibe sündigt, gefragt: Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? — Muß aber nicht diese Mahnung „Preiset Gott an eurem Leibe!“ auch unter uns, die wir nicht erst wie jene korinthischen Christen vor kurzem aus dem Heidentum für den Herrn gewonnen sind, sondern seit mehr als tausend Jahren unter dem Segen des Christentums stehen, noch immer laut werden, ja gerade in der Gegenwart besonders nachdrücklich erhoben werden? Weite Kreise unseres Volkes denken gar nicht mehr daran, welche schwere Sünde jede Uebertretung des 6. Gebotes ist. Sonderlich die Jugend, und zwar die Jugend der höheren wie der niederen Stände, frönt ohne Scham den Lüsten des Fleisches. Wahrlich, da ist es an der Zeit, Christen zuzurufen: Preiset Gott an eurem Leibe!

Aber auch: „in eurem Geiste!“ Ja, gerade das Preisen im Geiste ermöglicht das Preisen am Leibe. Nur das Nachsinnen dessen, was der Herr an uns getan, nur der Gedanke an das teure Lösegeld, daß Er für uns gezahlt hat, gibt uns Kraft, die Sünden, auch die Sünden der Unzucht zu meiden und Ihn auch durch einen keuschen Wandel, Ihn auch an unserem Leibe zu preisen. Damit uns solches gesinge, damit wir Gott preisen auch an unserm Leibe, so laßt

uns fleißig nachsinnen dem, was Er zu unserer Erlösung getan, und auf das „Ihr seid teuer erkauft!“ antworten mit dem Gebete des Passionsliedes:

Herr, laß Dein bittres Leiden
Mich reizen für und für,
Mit allem Ernst zu meiden
Die fündliche Begier,
Daß mirs nie komme aus dem Sinn,
Wie viel es Dich gekostet,
Daß ich erlöset bin! „D. a. G.“

Das Pfarrhaus auf der Prairie.

Eine Erzählung aus dem Leben und Wirken eines deutsch-amerikanischen lutherischen Pastors, erzählt von Onkel Heinrich.

(Fortsetzung.)

9. Kapitel.

Als Paulsen zu dem Abschnitt der Gemeindeordnung kam, der davon handelt, wer Mitglied der Gemeinde sein könne und als ein Haupterfordernis betont wurde, daß der Applicant denselben lutherischen Glauben wie die Gemeinde bekennen muß, machte Nobel nochmals einen Versuch, seine unionistische Liebhabelei durchzusetzen. Er sagte: Man kann es von einem lutherischen Pastor vielleicht nicht anders erwarten, als daß er den lutherischen Glauben predigt. Ich habe mir die Sache überlegt und gebe jetzt gern zu, daß diese Forderung in der Ordnung ist. Aber der Pastor sollte nicht über das Gewissen seiner Gemeindeglieder herrschen wollen. Wie er die Freiheit haben muß, seinen Glauben zu predigen, so muß auch jedes Gemeindeglied die Freiheit haben, seinen Glauben zu behalten, wenn auch ein Gemeindeglied nicht in allen Dingen mit dem Pastor stimmen kann. Luther hat doch gegen das Papsttum und die Priesterherrschaft protestiert, da sollten seine Nachfolger nicht wieder eine Priesterherrschaft aufrichten wollen.

Darauf erwiderte Paulsen: Herr Nobel hat ganz recht, nur um alles keine Priesterherrschaft, keine Knechtung des Gewissens! Es ist die schrecklichste Tyrannei, die sich denken läßt, wenn jemand gezwungen wäre, mit dem Munde einen Glauben zu bekennen, den sein Herz nicht hat. Ein rechter Christ erträgt eine solche Knechtung auch gar nicht, sondern gibt lieber Gut und Blut hin, als daß er also heuchelte und seinen wahren Glauben verleugnete. Wir sollen, wie unsere Väter zur Zeit, als der Papst solche Gewissens-tyrannei üben wollte, mit Luther singen: „Nehmen sie uns den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, laß fahren dahin, sie habens kein Gewinn: das Reich muß uns doch bleiben.“ Solchen Zwang will ich gewiß nicht ausüben, und wenn ich wollte, so könnte ich gar nicht: ich will und kann niemand zwingen, einer lutherischen Gemeinde anzugehören. Wie aber niemand gezwungen werden kann und soll, sich der Gemeinde anzuschließen, so kann und darf die Gemeinde auch nicht gezwungen werden, jemand aufzunehmen, der

nicht mit ihr übereinstimmt; die Gemeinde muß das Recht haben, solche abzuweisen, die nicht ihres Glaubens sind. Das wäre doch nicht minder große Tyrannei, wenn die Gemeinde solche unter sich dulden müßte, die ihren Glauben verwerfen. — Wenn aber auch die Gemeinde in dieser Sache gleichgültig sein und es dulden wollte, daß manche Glieder einen andern Glauben haben, so duldet das der Herr, das Haupt der Kirche, doch nicht. Denn sein Wort sagt ausdrücklich, daß alle Christen in der Gemeinde einerlei Rede führen, und nicht Spaltungen unter sich sein lassen sollen, sondern fest an einander halten in einem Sinn und in einerlei Meinung. (1. Cor. 1, 10.)

Da die meisten dem Pastor beipflichteten, sah Nobel ein, daß er auch hier wieder den Kürzeren gezogen hatte.

Nun kam ein Punkt, über den Paulsen erst im Zweifel war, ob er ihn gleich bei der Gründung der Gemeinde vorbringen, oder ob er damit warten sollte, bis es die Not erforderte. Das ist nämlich die Bestimmung lutherischer Gemeindeordnungen, daß kein Gemeindeglied Glied einer geheimen Gesellschaft sein darf. Zwei Erwägungen gingen neben einander her: Wenn jetzt keine Logenglieder da sind, so war es nicht notwendig, jetzt davon zu reden und vielleicht solche, die zum Widersprechen geneigt sind, dazu zu reizen. Andererseits ist's bekannt, wie die Logen im Geheimen arbeiten, daß oft Gemeindeglieder in ihr Netz gezogen werden, ehe der Pastor etwas davon inne wird. Da ist's dann gut, wenn jedes Gemeindeglied von vornherein weiß, was es von diesen Gesellschaften zu halten hat. Das Letztere gab für Paulsen den Ausschlag, daß er sich entschloß, auch diesen Punkt sogleich zur Sprache zu bringen. Er zeigte also die grundstürzenden Irrlehren der Logen auf und bewies aus Gottes Wort, daß ein Christ unmöglich mit diesen Leuten an einem Joch ziehen könne.

Und richtig! der Widerspruch regte sich sogleich. Die meisten Ansiedler hatten allerdings ein heimliches Grauen vor den geheimen Gesellschaften, von denen sie schon so graufige Geschichten gehört hatten. Sie waren überzeugt, daß es mit denen nicht geheuer ist. Aber Nobel mußte da wieder eine Lanze brechen. Er sagte: Ich gehöre zwar zu keiner Loge; aber die Abneigung gegen die Logen, die man häufig findet, ist nichts als Aberglaube. Ich kenne sehr angesehene Männer, denen Niemand etwas Schlechtes nachsagen kann, und die sind Logenglieder. Die Kirche sollte sich nicht feindselig gegen diese Gesellschaften stellen; denn sie verfolgen dasselbe Ziel wie die Kirche: die Veredelung der Menschen. Ihr Zweck ist Bruderliebe und Wohlthätigkeit. Schlechte Menschen dulden sie nicht unter sich. Sie verlangen von allen ihren Gliedern, daß sie an Gott glauben. Sie haben auch die Bibel in ihren Versammlungen und beten.

Paulsen antwortete: Ich will gar nicht in Abrede stellen, daß bürgerlich ganz rechtschaffene Leute unter den Logenbrüdern sind; aber das macht ihre Irrlehren und gefährlichen Grundsätze nicht gut. Gerade daß sie die Bibel zu brauchen vorgeben, macht sie recht verwerflich; denn sie treiben Mißbrauch mit dem Worte Gottes: sie nehmen einige

Sprüche heraus, die ihnen zu passen scheinen und deuten sie auf ihre Bestrebungen und übergehen alles, was gegen sie spricht. Daß sie von einem Gott reden und beten, macht sie auch erst recht verwerflich; denn ihr Gott kann nicht der wahre sein, weil sie Jesum nicht als den Sohn Gottes bekennen. Der Herr sagt aber: „Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“ Ihr Gebet kann nicht ein rechtes Beten sein, weil sie nicht im Namen Jesu beten können. Ihre Bruderliebe und Wohlthätigkeit ist nicht die Nächstenliebe und das Wohltun, wie es Christen üben sollen. Bei ihnen geht's genau so, wie der Herr sagt: „So ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? **Tu nicht das selbe auch die Zöllner?** Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich tut, was tut ihr sonderliches? **Tu nicht die Zöllner auch also?**“

Da die Mehrzahl es für richtig ansah, daß keine Logenglieder in die Gemeinde aufgenommen werden, so half Nobels Widerspruch auch hier nichts.

Noch ein Punkt rief Widerspruch hervor, nämlich was in der Gemeindeordnung über Kirchenzucht gesagt ist. Unter den Ansiedlern waren zwei Familien, die durch Verwandtschaft recht innig hätten verbunden sein sollen, sich aber schon in Deutschland entzweit hatten. Hier waren sie wieder zusammengetroffen, hatten sich neben einander niedergelassen und eine Zeitlang die alte Feindschaft vergessen. Bei dem nahen Verkehr waren sie jedoch aneinander geraten; der alte Zwist wurde wieder aufgewärmt, und nun lebten sie in unversöhnlicher Feindschaft. Es schien, als fühlten sie, daß an ihnen bald Kirchenzucht geübt werden würde, und da sie von Versöhnung nichts wissen wollten, hielten sie es für gut, dem Artikel von der Kirchenzucht sogleich zu widersprechen. — Sie meinten, der Pastor solle das Evangelium predigen, sich aber nicht um die häuslichen Angelegenheiten der Gemeindeglieder kümmern.

Wollen Sie damit sagen, bemerkte Paulsen hierauf, daß der Pastor sich nicht um das Seelenleben seiner Gemeindeglieder kümmern soll? Das täte er, wenn er die Seelen, die ihm anvertraut sind, in Unversöhnlichkeit leben ließe, ohne sie zu vermahren und zu warnen. Denn der Herr sagt: „So ihr euren Brüdern ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch mein himmlischer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.“

Die Feindseligen gaben nun zu: der Pastor könnte es allenfalls tun. Es ist wohl sein Amt, daß er ermahnet. Aber was geht es die Gemeinde an? Da soll jeder nur vor seiner Thür kehren.

Allerdings, sagte Paulsen, soll jeder Christ zunächst auf sich selbst sehen und nicht andere ermahnen und doch in derselben Sünde leben. Aber hat etwa Cain Recht behalten, als er meinte: Was geht mich mein Bruder an? Soll ich meines Bruders Güter sein? Ein Mensch, der seinen Nächsten in leiblicher Gefahr sieht und nicht zu helfen sucht, hätte gewiß keine Nächstenliebe. Soll nun ein Christ einen andern in Seelengefahr sehen und denken: Das geht mich nichts

an; da will ich meine Finger davon lassen. Wäre das Nächstenliebe?

Der Pastor muß eben immer Recht behalten; er weiß es immer so zu sagen, daß man nichts mehr sagen kann, ließ sich der Eine aus. Aber vom „in den Band tun“ mag ich doch nichts wissen. Mein Großvater hat mir erzählt: Wenn zu seiner Zeit Jemand etwas begangen hatte, mußte er in der Kirche auf einer Schandbank sitzen, alle Leute haben ihn angeschaut, auf der Straße sind ihm die Leute aus dem Weg gegangen; er war wie ausgestoßen. Da sagten sie: Der Mensch ist in den Band getan.

Beruhigen Sie sich, antwortete Paulsen, wir werden Niemand in „den Band“ tun, sondern höchstens im äußersten Notfall in „den Bann.“ Der Bann ist aber nichts anderes als der Ausschluß aus der Gemeinde. Der Herr Jesus sagt (Matth. 18.): „Hört der Sünder die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner.“ Die ganze Kirchenzucht und auch der Bann wird nicht angewandt, um einen Menschen empfindlich zu bestrafen, sondern nur, um ihn zur Buße zu leiten und zu bessern. Zu diesem Zweck sollen die Sünder ermahnt werden, und zu diesem Zweck werden zuletzt die unbußfertigen Sünder aus der christlichen Gemeinde ausgeschlossen. Dadurch wird ihnen bezeugt, daß sie in diesem Zustande keine Christen sind und die geistlichen Rechte der Christen verloren haben, damit sie erschrecken sollen und in sich gehen. — Wenn in den Staatskirchen mit der christlichen Kirchenzucht zuweilen bürgerliche Strafen und Ehrverlust verbunden war, so kommt das eben von der Vermischung der Kirche mit dem Staat und war ein Mißbrauch. Hier haben wir keine Staatskirche und die Kirche hats mit bürgerlichen Strafen nicht zu tun. Die Kirche ist kein Polizeirichter.

Noch ein ernstlicher Streit erhob sich bei dem Paragraphen von der Berufung des Pastors. Der alte Weiser kam zwar nicht mehr in die Versammlungen; aber er hatte im Geheimen einige Männer, auf die er Einfluß hatte, unterrichtet, sie sollten sich nur ja nicht von dem jungen Pastor fangen lassen und drauf sehen, daß sie ihn wieder loswerden können, wenn er ihnen nicht gefällt. Deshalb sollten sie es nicht anders tun, als daß der Pastor von Jahr zu Jahr wieder aufs Neue gewählt werden müsse.

Als diese gelehrigen Schüler Weisers diese Sachen vorbrachten, machten sie wirklich die Meisten recht bedenklich, ob die Gemeinde nicht allzusehr gebunden sei, wenn der Pastor bleiben soll, bis deutlich zu erkennen ist, daß Gott eine Aenderung will, und daß die Gemeinde den Pastor nur dann absetzen kann, dann aber auch absetzen soll, wenn er falsche Lehre oder einen anstößigen, lasterhaften Lebenswandel führt, oder wenn er sein Amt mutwillig vernachlässigt. Paulsen erklärte: Der Pastor einer christlichen Gemeinde ist nach Gottes Wort Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun sucht man nicht mehr an einem Haushalter, denn daß er treu erfunden werde. Schon einen gewöhnlichen Haushalter jagt man nicht fort, wenn er treu ist, sondern sucht ihn recht lange zu behalten. Es wäre

ein schlechtes Zeugnis für eine Gemeinde, wenn sie nur darauf bedacht wäre, ihren Pastor schnell wieder los zu werden, wenn er auch noch so treu sein Amt versieht. — Dazu kommt aber noch, daß die Gemeinde gar kein Recht dazu hat. Denn wenn sie einen Pastor beruft, handelt sie nicht aus eigener Machtvollkommenheit, sondern als Gottes Dienerin. Denn Gott ist's eigentlich, der der Gemeinde einen Pastor gibt. Im neuen Testament heißt's zum öftern, daß Gott die Hirten und Lehrer setzt. Er tut's aber nicht unmittelbar, sondern durch die Macht und Berufung der Gemeinde. Würde nun eine Gemeinde ihren rechtmäßig berufenen Pastor fortschicken ohne einen Grund, den Gottes Wort angibt, so würde sich die Gemeinde an Gott vergreifen. Er würde einer solchen Gemeinde sagen: Was fällt dir ein und was nimmst du dir heraus, daß du meinen Diener fortschickst, den ich zu dir gesandt habe?

Einer von denen, die in dieser Sache Widerspruch erhoben hatten, wollte nicht nachgeben, sondern meinte: Wenn die Sachen so stehen, dann hätte ja die Gemeinde gar kein Recht; sie wäre geknechtet wie bei den Katholischen. Das gäbe die reine Priesterherrschaft, und dagegen sollte sich die Gemeinde wehren.

Darauf Paulsen: Gewiß, lieber Freund, gegen Priesterherrschaft, wie sie im Papsttum besteht, muß sich die Gemeinde mit aller Macht wehren. Wissen Sie aber auch, wie es in der Papstkirche ist? Da setzt der Bischof der Gemeinde einen Priester, ohne die Gemeinde zu fragen. Und wenn er ihn wieder wegnehmen will, fragt er auch die Gemeinde nicht. Bei uns aber hat die Gemeinde allein das Recht, einen Pastor zu berufen, und wenn er sein Amt nicht treulich versieht, hat die Gemeinde allein das Recht, ihn abzusetzen. Wie kann denn da, wo alle Rechte bei der Gemeinde liegen, von Priesterherrschaft die Rede sein? Daß sich aber die Gemeinde nach Gottes Wort richten muß und nicht willkürlich handeln darf, das sollte sich doch von selbst verstehen.

Hierauf der Obige: Es könnte aber doch sein, daß die Gemeinde ihrem Pastor zwar nicht Untreue vorwerfen kann, aber es doch für gut ansehen muß, daß ein Wechsel stattfindet. Soll die Gemeinde dann verpflichtet sein, den Pastor zu behalten, wenn auch die Gemeinde dabei zu Grunde geht?

Paulsen: Da Pastor und Gemeinde sündige Menschen sind, geschieht's ja leider nur allzuhäufig, daß sie sich nicht vertragen können, der Pastor sich vielleicht von der Gemeinde fortsehnt und die Gemeinde ihn fortwünscht. In solchem Falle müssen eben Pastor und Gemeinde das Vertrauen zu Gott haben, daß er es schon fügen wird, daß das Verhältniß, wenn es unerträglich geworden ist, gelöst wird. Da fügt wohl Gott es so, daß der Pastor einen andern Beruf bekommt und die Gemeinde einwilligt, daß er ihn annimmt. Leider kommen nur zu viel solche Stellenwechsel vor. Und ich meine, eine Gemeinde müßte mehr darauf bedacht sein, daß sie ihren treuen Seelsorger nicht vor der Zeit verliert, als daß sie so ängstlich sorgt, daß sie ihn nicht etwas länger behalten muß, als ihr lieb ist.

Aus unserer Zeit.

Das Heil liegt in der Kirche.

In unsern christlichen Kirchen und Schulen, in dem Evangelium von Christo, welches darinnen verkündigt wird, liegt alles Heil, die Heilung aller menschlichen Schäden. Da liegt vor allem unsere Heilung von Sünden, von der Sünde Herrschaft. Aber weil nur im Evangelium die Heilung und Rettung von dem Dienst der Sünde liegt, indem der Sünder, zu Christo durch das Evangelium geführt, in Christo eine neue Creatur wird, neu in Herz, Sinn und Gemüt, so ist die einzige Rettung der Welt aus dem Dienst der Sünde, darein sie immer mehr zu versinken droht, in den christlichen Schulen und Kirchen mit ihrem Evangelium von Christo. Die Führer und Regierer der Länder, die wohl mit Erschrecken das stete Wachsen des Verbrechens und Lasters sehen, aber zu scharfen Gesetzen greifen, um dem Laster und dem Verbrechen zu steuern, die sollen das wissen, daß sie damit das Laster nicht ausrotten, sondern es nur von der Deffentlichkeit an heimliche Derter verdrängen, wo es, vom Arm des Gesetzes nicht erreichbar, desto stärker wuchert. Ja, welch ein armselig, machtlos Ding sind doch alle Gesetze! Mit wachendem Auge und starkem Arm verfolgt und straft dasselbe alle, die Böses tun, aber das Böse schreitet fort und die Scharen der Übeltäter wachsen an. Neue Gesetze werden gemacht, die Zahl der Gesetzeswächter vergrößert, aber das Böse nimmt überhand. Wo will das hinaus? Ein aussichtsloser Kampf. Drum bleibt wahr trotz aller Verachtung der christlichen Kirche und Schule: Das Heil liegt in der Kirche.

Das wird auch erkannt. Recht beachtenswert ist, wie kürzlich ein Richter sich darüber äußerte: Wo eine respectable, moralische Bürgerschaft zu finden ist, läßt sich diese auf das Vorhandensein der Kirche zurückführen. Ist eine Bürgerschaft anziehend und einladend und nicht eine Brutstätte des Lasters, der Trunksucht und des Verbrechens, dann kommt dies daher, daß die Kirche dort ihren Einfluß geltend macht. Kirchenmitglieder sind meistens nicht Verbrecher, was immerhin sie auch sonst sein mögen. Während solche, die keiner Kirche angehören, der Mehrzahl nach es auch nicht sind, so kommen doch solche meistens aus dieser Klasse. Eine Ortschaft, in welcher der Einfluß der Kirche ganz fehlte, würde infolge der Verbrechen unbewohnbar werden. Jeder Bürger hat daher der Kirche viel zu verdanken. Er hat von ihr einen Gewinn, ob er ihr angehört oder nicht. Je stärker der Einfluß der Kirche, desto reiner, gesunder, glücklicher und anständiger ist die Umgebung. Wäre jedermann mit der Kirche verbunden, so würde der größte Teil der Ausgaben für Polizeischutz, Richter, Advokaten und Gerichte erspart bleiben. Das Verbrechen kostet dem Lande jetzt jährlich \$700,000,000. Diese Unkosten wären tausendmal größer, wenn es keine Kirchen gäbe. Gehörten alle Menschen zur Kirche, dann würden sie uns aber fast ganz erspart bleiben. Tatsache ist, daß ein Mann, der in einer

angesehenen, gerne bewohnten Gegend wohnt und nichts für die Kirche tut, auf Kosten der Wohltätigkeit lebt. Er läßt sich den Nutzen, den die Kirche der Bürgerschaft bringt, zugute kommen, ohne ihr einen Gegendienst zu leisten."

So weit jener Richter. Wir wollen ganz kurz hierzu noch einmal dieses sagen: Den alten Menschen, von Adam her in Sünden ganz verderbt, erschreckt zwar das Drohen des Gesetzes. So zieht er sich dahin, wo das Auge des Gesetzes ihn nicht sieht und treibt das Böse weiter, denn er kann es nicht lassen. Alle Wachsamkeit und Sorgfalt des Gesetzes wird er mit List zu hintergehen suchen. Wo aber Kirche und Schule dem Menschen das Evangelium nahe bringen, da wird er durch dasselbe zu Christo geführt. Da findet er vor allem in Christi Wunden Frieden. Damit aber strömt zugleich ein neuer Sinn in sein Herz, der sich des Bösen schämt und am Guten seine Freude hat. So richten Kirche und Schule mit ihrem Evangelium auch Obrigkeit und Gesetze auf, verschaffen ihnen Achtung und Ehrfurcht. Da bedarf es keiner Drohung mehr, sondern aus sich selbst will der Bürger, daß es im Lande ordentlich, sittlich und ehrbar zugehe. Darum wollen wir festhalten an unsern christlichen Schulen und Kirchen. Wir sind damit das Salz der Erde.

W. S.

Das Kirchengehen der Kinder.

Mit dankbarem Stolz, schreibt der Recorder der Episkopalen, blicken wir zurück auf die längst vergangenen Tage, da wir an der Seite unserer Eltern in die Kirche gingen und unsere Familienbank einnahmen. Aber heute ist das anders! Daß auch von andern solche Klage laut wird, erweist das genannte Blatt durch ein Zitat aus dem Continent. Da schreibt eine Dame, daß sie die Erklärung der Tatsache, daß die Jugend den Gottesdienst nicht besucht, darin sieht, daß die Kinder dazu nicht erzogen werden von klein auf. Die Kirche geht sie als Kinder nichts an, bis sie einmal erwachsen sind, und dann ist's in der Regel zu spät, die Gewohnheit langer Jahre mit einemmal zu ändern. In der alten vergangenen Zeit, schreibt diese Dame, als wir Grauföpfe noch Kinder waren, da hielt man es für eine besondere Auszeichnung, mit Vater und Mutter die Kirche zu betreten. Die Erwachsenen gratulierten uns Kleinen dazu und äußerten sich lobend über unser ruhiges und aufmerksames Verhalten während des Gottesdienstes. Es galt als Unehre, wenn ein Kind sich nicht ordentlich betragen wollte. Konnte man nach dem Gottesdienste sagen, was für einen Text der Pastor gehabt hatte, oder konnte man dies oder das aus seiner Predigt angeben, so war das eine besondere Auszeichnung für die Kleinen. So gehörte die Kirche mit ihrem Pastor, Chor und ganzem Gottesdienst der Kinderwelt. Wer heute dieses heilige Bewußtsein entbehrt und solche zarten Zugendeindrücke nicht empfängt, der erleidet für sein ganzes zukünftiges Leben einen nie zu erlegenden Verlust.

Wollten sich doch alle unsere Pastoren, Eltern und Gemeinden diese Aussprüche merken! Wie oft müssen wir es

sehen, daß die gesamte Kinderschar der Gemeinde sofort nach dem Schluß der Sonntagschule nach Hause geht, und niemand scheint zu empfinden, wie schlimm das eigentlich ist, wie gegen alle rechte Kindererziehung und wie gefährlich für die Zukunft. Der Weg aus der Sonntagschule sollte direkt in die Kirche und den Gottesdienst führen. Wo das Uebel, das hier beklagt wird, eingerissen ist, da sollte das dritte Gebot den Eltern und Kindern solange gepredigt werden, bis ein Wandel eintritt. Unsere Sonntagsschul-Konventionen sollten oftmals das Thema behandeln: Wie bringen wir die Kinder dahin, daß sie regelmäßig den Gottesdienst besuchen? Selbst wo Gemeindeschulen sind, haben wir hier und da gesehen, wie doch die Kinder dem Gottesdienst den Rücken kehren.

Nichts Schöneres gibt's als volle Kirchen, das heißt Kirchen, in denen die Eltern und die Kinder die Bänke füllen. In manchen Kirchen sitzen die Kinder vorne zusammen, und ihr heller Gesang hilft den Gottesdienst verschönern. Uns ist besonders eine Gemeinde in Erinnerung, in welcher die Schulkinder vorne in dichten Reihen saßen und zweistimmig mitsangen. Auch eine andere Gemeinde, in welcher nach Schluß der Sonntagschule aus dem schön eingerichteten Sonntagschulraum, beginnend mit den Klassen der Kleinsten, jede Lehrerin und jeder Lehrer seine Klasse hinüberführte in den Kirchenraum, um dem Gottesdienste beizuwohnen. So sollte es überall sein. Zur schönsten Kirchenmusik ist zu rechnen das Geschrei eines Säuglings, den seine Eltern schon mit zur Kirche nehmen. Das sind aussterbende Kirchen, in denen solche Musik nie ertönt. Und wenn auch hier und da ein größeres Kind etwas unruhig wird und flüstert, kein Prediger sollte das übelnehmen, sondern Gott danken, daß der Nachwuchs nicht fehlt. Wir wollen Geld nach Indien senden, um die kleinen braunen Kinder zu Jesu zu führen, aber dabei unser eigen Fleisch und Blut nicht vergessen.

Lutherische Kirchenzeitung.

Boy Scouts.

Die "Boy Scouts" ist eine Verbindung nach dem Muster der Loge. Diese Bewegung kann füglich als die A-B-C-Schützengasse des Logentums bezeichnet werden. Sie hatte ihre Entstehung in England, wurde 1910 nach hier ver-

pflanzt und hat jetzt 250.000 amerikanische Knaben in ihre Listen eingetragen. Alles an dieser Scout-Bewegung erinnert an die Loge. Nach ihren eigenen Publikationen ist ihr Zweck: „Die verschiedenen bestehenden Erziehungsmittel, wie Kirche, Heim, Schule, Boys Club, Sonntagschule, Boy's Brigade, Young Men's Catholic Ass'n, Young Men's Christian Ass'n, Young Men's Hebrew, Ass'n, Social Settlement etc. zu ergänzen. Sie sucht die Fähigkeit der Knaben, sowohl für sich selbst, so wie für andere etwas zu tun, zu fördern.“ Ihre Methode ist zusammengefaßt in die Bezeichnung "Scout Craft", welche in einem Verbinden von Beobachtung, Erziehung, Fertigkeit und Idealen besteht.

„Es bestehen in der „Scout Craft“ drei Grade: Tenderfoot, Scouts erster und zweiter Klasse. Beim Eintreten in die Scouts muß ein Knabe in folgenden Punkten sein Examen bestehen, ehe er seinen Eid leistet: Kenntnis der Scout Gesetze, der Zeichen und Grüße u. s. w. Die Boy Scouts legen beständig Gewicht auf das Halten des Scout Eides und Gehorsam gegen die Gesetze. Ehe der Knabe ein Scout werden kann, muß er den Scout - Eid leisten, nämlich: „Bei meiner Ehre verspreche ich, daß ich nach Vermögen meine Pflichten gegen Gott und mein Vaterland erfüllen, sowie meinen Mitmenschen zu jeder Zeit helfen und den Scout - Gesetzen Gehorsam leisten will.“

„Bei Ablegung des Eides steht der Scout, die rechte Hand bis zur Höhe der Schulter erhoben, die Handfläche nach außen, der Daumen auf der Nagel des kleinen Fingers ruhend, die übrigen drei Finger aufrecht und nach oben zeigend.“

„Des Boy Scouts Religion. Der Boy Scout mag irgend einer Kirche angehören — der katholischen, protestantischen oder jüdischen. Des Boy Scouts Stellung gegen die Religion ist unspektakulär.“

„Boy Scout Führerschaft. Jede lokale Verbindung der Scouts muß eine ältere Person zum Führer haben, „Scout - Meister“, welcher zu bestimmten Zeiten in ihren Versammlungen sie unterrichten soll, und ebenfalls einen „Rat“ (Council), welcher sich aus hervorragenden Geschäftsleuten aller Denominationen zusammensetzt, um sie zu beraten. Dieser Rat wird das „Ehrengericht“ genannt, welches seinerseits an die Nationalverbindung berichtet und derselben verantwortlich ist.“

„Patrouille. — Zeichen. Jede lokale Verbindung hat ihr eigenes Patrouille - Zeichen, wie Ochs, Wolf, Schafal, Rabe, Büffel, Fuchs, Adler u. s. w., wie der Adler, Elch oder Elentier der älteren Orden.“ Die „älteren Orden“, unter diesen die Elks, haben den Scouts zum Muster gedient. Ihre Stellung, soweit die Religion in Betracht kommt, ist, wie diejenige der „älteren Orden“, nichtsektiererisch. Daraus folgt, daß der ganze Einfluß dieser Bewegung gegen ein bekenntnistreues Christentum gerichtet ist. Die Glieder der Verbindung werden systematisch der Kirche abgewöhnt.

So werden sie auch zu selbstgerechten Pharisäern erzogen. Die pharisäische Brabblerei der sogenannten Scout-Berichte, welche einen Teil des Systems ausmachen, sind an sich schon genug, die Bewegung zu verurteilen. Jeder Knabe wird gehalten, zu bestimmten Zeiten einen schriftlichen Bericht seiner „guten Dienste“, welche er einem Nebenmenschen erwiesen hat, einzuhändigen. Folgen einige Proben: „Ich erteilte einem Jungen, der sich ein Scout nannte, eine tüchtige Tracht Prügel, weil er einem Hunde Fußtritte versetzt hatte.“ Ein anderer schreibt: „Drehte für einen Jungen das Gas im Kessel ab, weil er sich vor den Ratten fürchtete.“ Noch ein anderer schrieb: „Trug der Mutter die Kohlen herauf und verschiedene andere Sachen, weil sie müde war. Sollte für einen halben Penny Milch.“

Andere Jungen trugen den Nachbarn die Kohlen ein, halfen Kindern und Alten über die Straße, halfen Mädchen mit dem Kinderwagen. Der längste Bericht lautet so: „Einstmals war ich auf dem Heimweg begriffen und hatte ein Butterbrot in der Tasche, das mir zum Abendbrot dienen sollte, da sah ich in der Nähe unseres Hauses einen armen, schlechtgekleideten Jungen, der aussah, als ob ihn sehr hungere, dem gab ich mein Brot. Ich halte das für einen „guten Dienst.“ Der kürzeste Bericht lautet so: „Sah eine alte Dame an Krämpfen leiden und lief nach dem Arzt.“ Man denke sich einen Knaben, der angeleitet wird, feierlichst darüber zu berichten, daß er seiner Mutter die Kohlen herbeigeholt oder einem Dienstmädchen mit dem Kinderwagen geholfen habe. Unlängst ging ein halbblinder, alter Mann an der 23. Straße in New York an einer Stelle vorüber, wo Bauarbeit im Gange war. Es wurde gerade Bauholz aus dem Gebäude getragen. Drei Jungen, die den alten Mann tappend seinen Weg verfolgen sahen, und fürchtend, er möge Schaden leiden, liefen herzu und halfen ihm an der gefährlichen Stelle vorüber. Als eine Frau sie fragte, ob sie Boy Scouts seien, antworteten sie: „Ja, natürlich. Dies ist schon der dritte gute Dienst, den wir heute geleistet haben.“

Da muß schon die Chicago „Tribune“ ausrufen: „Eine einfachere und wirksamere Weise als diese, um Pharisäer auszubilden, steht nirgends verzeichnet.“

(„Zeuge und Anzeiger“ aus
Lutheran Herald)

Aus der Reisepredigt.

(Minnesota-Synode.)

Unserm Versprechen nachkommend, wollen wir wieder einmal etwas über unsere innere Mission berichten. Wir wollen diesmal unser eigentliches Reisepredigtgebiet in Süddakota besuchen. Doch nicht so gar weit führt die Reise. Nicht in den äußersten Westen des Staates, wohin unsere mutigen Missionare den dorthin verzogenen lutherischen Christen nachgezogen sind, um sie um das reine, lautere Wort Gottes und die Sakramente Jesu Christi zu sammeln.

Unser jüngstes Gebiet ist kaum 40 Meilen westlich von Minnesota. Wir besteigen in irgend einer Stadt an der Hauptlinie der canadischen N. W. Bahn einen Zug und fahren westwärts, bis wir die Staatsgrenze bei dem Städtchen Elkton, S. Dak., kreuzen. Nach einstündiger Fahrt kommen wir nach Brookings. Hier steigen wir aus, denn hier müssen wir einen andern Zug benützen. Eine kurze Strecke westlich von genannter Stadt, bei Sioux Valley Junction, zweigt eine Bahn ab, die Hauptlinie fährt weiter zum Missouri-Flusse; die Zweiglinie, die wir benützen müssen, wendet sich nordwestlich und fährt dem schönen Big Sioux River Tale entlang nach Watertown. Hier sind wir nun an dem Ziele unserer Reise angekommen.

Denn schon bei dem ersten Städtchen, Bruce, 12 Meilen von Brookings, wohnen einige lutherische Christen, die von dem Missionar bedient werden. Es wird aber hier vor-

läufig noch nicht gepredigt, sondern die Leute kommen nach der nächsten Station zur Kirche nach Esteline, 10 Meilen weiter, ein Städtchen von etlichen 500 Einwohnern. Hier sind 8 Familien, die sich zum Worte halten. Sie haben eine Kirche gemietet, worin ihnen jeden andern Sonntag Gottes Wort, das teure Evangelium, verkündigt wird. Trotzdem hier ja erst vor kurzem mit der Predigt des göttlichen Wortes begonnen wurde, zeigt sich hier schon gesundes Wachstum nach innen und außen, wie der Missionar schreibt.

Fahren wir nun 5 Meilen weiter, so kommen wir zu dem kleinen 65 Einwohner zählenden Städtchen Dempster. Aber so klein und wenig versprechend der Ort zu sein scheint, hier werden wir angenehm enttäuscht; denn hier finden wir bereits eine Gemeinde von 17 stimmberechtigten Gliedern. Auch ein ansehnliches Häuflein Kinder ist hier. Und man wünscht von Herzen, daß dieselben in einer christlichen Gemeinde ihrem Heilande zugeführt werden möchten. Aber der Missionar kann doch nur einer Gemeinde zur Zeit dienen. Pastor Sellbusch hat noch, ehe er in dieses Feld zog, bereits letztes Frühjahr 8 Kinder und 2 Erwachsene konfirmiert, nachdem er sie unterrichtet hatte. Aus dieser Gemeinde besuchen auch 2 Jünglinge unser Seminar in New Ulm, um sich für den Dienst in der Kirche Christi vorzubereiten.

Aber leider hat die Gemeinde kein Gotteshaus, und nun soll auch die alte Schule, in der sie sich bisher versammelte, verkauft werden. Da den lieben Leuten aber die Mittel fehlen, sind sie doch zum Teil erst vor einigen Jahren eingewandert, so ist es ihnen nicht möglich, einen Kirchbau vorzunehmen. Sie beabsichtigen aber, wenn möglich, die alte Schule zu kaufen.

Wie wäre es, mein lieber Leser, wenn wir diesen unsern Brüdern zu einem Kirchlein verhelfen würden? „Wenn ein Glied leidet, so leiden ja alle Glieder mit.“ Diese Gemeinde hat sich ja auch schon im vergangenen Jahre in den Verband unserer lieben Minnesota-Synode aufnehmen lassen.

Esteline und Dempster werden zusammen an einem Sonntage bedient, welches eine Reise von 32 Meilen per Fuhrwerk erfordert.

In Dempster sollte ja eigentlich wohl der Missionar wohnen; aber wo soll er Wohnung finden? Es sind ja nur ein Paar Häuser dort. So mußte er weiter ziehen nach der nächsten Station.

Castlewood, ein Städtchen von 600 Einwohnern, 7 Meilen weiter und 14 Meilen südöstlich von Watertown, ist der Countysitz von Hamlin Co., in welchem alle Stationen dieses Feldes liegen. Hier wurde bereits vor Jahren von den Pastoren Motkowsky und John gepredigt. Mehrere Glieder zogen fort, und so ging der Predigtplatz wieder ein.

In dieses Missionsfeld nun wurde Pastor Wm. Sellbusch von Raymond, S. D., berufen, nachdem einige unserer Pastoren in einigen dieser Plätze des öfteren gepredigt hatten. Im Herbst 1911 machte er, im Auftrage des damaligen Superintendents P. Raumann, von Raymond

aus, 45 Meilen westlich von Watertown gelegen, eine Missionsreise mit seinem Auto.

Er fand außer an den genannten Orten auch noch an andern Plätzen lutherische Familien, die ihn mit Freuden aufnahmen, so z. B. noch in und bei Sayti.

Um nach Sayti zu kommen, müssen wir nach Watertown hinauf, und dann von dort mit der Dakota Central Bahn südlich fahren. Das würde aber zu lange dauern, da keine Verbindung mit den Zügen zu machen ist; so fahren wir mit dem Missionar mit Fuhrwerk oder, wenn der Weg es erlaubt, mit Automobil. Es sind 14 Meilen und geht in südwestlicher Richtung. Hier wohnen 6 Familien, die sich zum Gottesdienste halten. Sie haben eine Seifenkirche gemietet, worin sie ihre Gottesdienste abhalten. Sayti und Castlewood werden zusammen bedient, und zwar predigt der Missionar in beiden Gemeinden jedesmal deutsch und auch englisch. Denn es kommen auch norwegische Hörer. Da heißt es also viermal an diesem Tage predigen und 28 Meilen fahren. — —

Da Pastor Sellbusch seine alten Gemeinden nicht eher verlassen konnte, bis der neuerbessene Pastor angekommen war, bediente er bis zum Mai des vorigen Jahres dieses neue Gebiet von Raymond aus, so gut es eben möglich war. Er hielt auch Unterricht, wie oben bemerkt, und konfirmierte am Palmsonntag in Dempster eine Klasse von 10 Personen.

Im Mai konnte er endlich einziehen. In Castlewood fand er endlich eine Wohnung. Aber erst am 14. Juli war es ihm möglich, hier zum ersten Male zu predigen, 4 Familien, einschließlich der des Missionars, waren zugegen, 23 Seelen.

Nach etlichen Gottesdiensten wurde der Wunsch geäußert, es möchte eine Gemeindeschule angefangen werden. Der Missionar war gerne bereit; aber wo sollte er Schule halten? Man mußte ja die Gottesdienste sogar meistens im Pfarrhause halten, da man nur hie und da eine Kirche bekommen konnte. Endlich jedoch gelang es, die Schule in einem alten Wohnhause unterzubringen. So wurde denn im Dezember der Anfang gemacht. Groß war die Freude bei jung und alt, als am Christabend ein Kindergottesdienst gehalten werden konnte. Eine große Zahl Zuhörer war erschienen. Das Evangelium von der Menschwerdung des Sohnes Gottes zu aller Menschen Heil wurde in deutscher und englischer Sprache verkündigt.

Da hier aber kein geeigneter Raum für Kirche oder Schule war, so beschloß die kleine Schar im Vertrauen auf Gott und in der Hoffnung, daß ihre Brüder und Schwestern in Christo gerne bereit sein würden, ihnen zu helfen, eine Schule zu bauen. Diese soll dann auch vorläufig für die Gottesdienste benützt werden. Mit fröhlichem und willigem Herzen ging man ans Werk. \$382.56 wurden gezeichnet, und so konnte am 15. Dez. bereits der Grundstein gelegt werden.

Am 4. Januar dieses Jahres organisierte sich die Gemeinde mit 5 stimmberechtigten Gliedern als Zions-Gemeinde. Und man sieht nun mit Freuden dem Tage entgegen,

da das Gebäude dem Dienste des Herrn geweiht werden soll.

So haben wir uns auf unsern jüngsten Reisepredigerfelde ein wenig umgesehen. Hoffentlich sind die lieben Leser nicht so ermüdet, wie der Missionar wohl manchmal sein mag, wenn er oft spät Nachts von einer Reise heimkehrt. Unser jüngstes Missionsfeld ist schon recht schön gewachsen und wird gewiß, wenn der Herr ferner seinen Segen gibt, und dessen sind wir gewiß, auch bald noch mehr erstarken, so daß es der Hilfe nicht mehr lange allzusehr bedürfen wird. Vorerst aber bedarf es noch der Hilfe der Synode. Wollen wir da nun nicht helfen und auch ein Übriges tun, daß doch unsere Brüder im Big Sioux River Tale zu einem Gotteshause kommen?

Freilich, wir haben ja eine Kirchbaukasse, aus der dürftigen Gemeinden Gelder vorgestreckt werden, aber um etwas vorstrecken zu können, muß die Kasse etwas haben. Nun ist ja diese Kasse nicht ganz leer, aber es ist noch lange nicht so viel darin, als eine Gemeinde eines an der en Missionsfeldes gerne haben möchte, da sie auch bereits einen Kirchbau beschlossen hat.

Wollen wir nicht aus Dankbarkeit gegen unsern Heiland, der uns durch sein Leiden und Sterben so unendlich reich gemacht hat, unsere Gaben darbringen, daß auch unsere Brüder zu einem Gotteshause kommen? — Oder ist nicht der eine oder andere unter uns, der sich bereit fände, unsern Kassierer eine größere Summe zu niedrigen Zinsen oder zinsfrei für unsere Kirchbaukasse zu überlassen? „Wer sich der Armen erbarmet, der liebet den Herrn, der wird ihm wieder vergelten.“ „Und wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeglicher nach seiner Willkür, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Gott aber kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet, und reich seid zu allen guten Werken.“ 2 Kor. 9, 6—8.

E. G. F r i s.

Aus der Mission.

Segen der Mission unter den Heiden.

Missionar E. R. Young, der lange Zeit unter den Indianern Canadas arbeitete, erzählt in seinem Buche „Unter den Indianern“ folgendes, was uns so recht vor Augen hält, von welchem Segen die Missionsarbeit unter den Heiden ist:

In handgreiflicher Weise hat bei den Indianern das weibliche Geschlecht den Segen der christlichen Religion zu spüren bekommen. Während der Zeiten des Heidentums tat sich die Verachtung der Frauen oft genug in einer unglaublich rohen, unmenschlichen Behandlung derselben kund. Von so manchem derartigen Vorgang war ich Zeuge. Einst sah ich einen hünenhaften Indianer ins Lager schreiten, die Hand über der Schulter. Er erblickte sein Weib, sie spal-

tete gerade Holz. „Steh auf, du Sünd von einem Weib,“ herrschte er sie an, „geh der Spur nach und du wirst einen Hirsch finden, den ich geschossen habe. Bring ihn heim und bereite mir davon zu essen.“ Um seinem Befehl desto mehr Nachdruck zu verleihen, warf er mit solcher Wucht eine Keule nach ihr, daß ihr Gehirn zerschmetterte wäre, wäre sie nicht ausgewichen. Sie ging fort und wandte nach einiger Zeit mit dem großen Hirsch auf dem Rücken heim. Dann nahm sie ihr Skalpiermesser und machte sich daran, den Hirsch abzuhäuten, ein Stück Fleisch abzuschneiden, es zu kochen und ihrem Manne vorzusetzen. Der lud ein halbes Duzend seiner Freunde ein. Sie setzten sich nieder, nahmen ihre Messer vor und schmauseten. Das Weib saß abseits bei den Kindern. Nachdem sich die Männer mit Fleisch gesättigt hatten, nahmen sie die Knochenstücke, nagten auch davon das Beste ab und warfen sie dann den Frauen zu; dabei wollten sie sich tot lachen, wie sich die Frauen mit den Hunden um diese Knochen stritten. Das war das Heidentum, das ich zuerst sah. O wie oft habe ich meine Lippen fest zusammengeklappt und meine Zunge im Zaum gehalten und gedacht: „Herr, gib mir Geduld, jetzt zu schweigen und das rechte Wort zu sprechen, wenn die Zeit dazu da ist!“

Wehe der Frau, die es sich erlaubte, alt und gebrechlich zu werden! Das wurde ihr geradezu als Verbrechen angerechnet. Einst kam ich in ein Dorf, wo ein großer Häuptling namens Mufuwusu wohnte. Ich gab ihm eine Rolle Tabak, denn das ist das sicherste Mittel, einen Indianer gesprächig zu machen. Er liebt den Tabak ebenso sehr wie der Araber das Salz. Mufuwusu ließ sich dann auch gern zu einem Spaziergang bereit finden. Gerade vor dem Dorfe war ein schwarzer Aschenhaufen. Ich fragte ihn: „Was ist das?“ „Ach,“ sagte er, „da habe ich meine Mutter zu Asche verbrannt.“ „An was für einer Krankheit starb deine Mutter?“ „Sie starb am Strick.“ „Wie meinst du das?“ fragte ich befremdet. Er antwortete: „Sie konnte keine Kaninchen mehr fangen noch fischen, und ich wollte mit dem alten Dinge nicht mehr belästigt werden, so legte ich eines Tages einen Strick um ihren Hals und erdrosselte sie. Damit ihr Geist mich aber hernach nicht heimsuchte, habe ich ihren Leichnam zu Asche verbrannt.“ Er rühmte sich, daß er seine eigene Mutter ermordet hatte.

Glücklicherweise ist durch die Predigt des Evangeliums vieles anders und besser geworden. Vor einem Jahre, es war im letzten Januar (das Buch ist 1897 geschrieben worden), machte ich eine Besuchsreise bei allen diesen Stämmen; wir durchreisten mehrere tausend Meilen und hielten in zahlreichen Kirchen Gottesdienst. Die Kirchen sind ziemlich groß und geräumig, aus Holz gebaut. Ich stehe in einer derselben vor dem Lesepult, da öffnet sich die Thür. Welch ein Anblick! Tränen treten mir in die Augen. Zwei große Indianer, 28 bis 30 Jahre alt, kommen herein; sie haben ihre Hände zu einem Sitz vereinigt, ein Tuch ist darüber gebreitet. Auf diesem Sitz, ihre Arme um den stählernen Nacken ihrer Söhne geschlungen, wird die alte, gebrechliche Mutter ins Gotteshaus getragen. Ein anderer Bruder geht voran,

das Schiff der Kirche hinab. Wir haben keine Polster auf unsern schlichten Sitzen; so faltet er ein Tuch zusammen und legt es als weiches Kissen auf die harte Bank. Die andern beiden Söhne kommen herbei und setzen die Mutter darauf, und einer der großen Burschen sitzt neben ihr und schlingt seinen Arm um sie, und sie legt seinen Kopf gegen seine männliche Brust. Ja, meine Augen wurden verschleiert, es war, als steckte mir etwas im Halse, als ich das sah, und ich dankte Gott für diese Umwandlung. Die Mutter, verbrannt und ermordet — im Seidentum; die Mutter, von den eigenen Söhnen ins Gotteshaus getragen — im Christentum. (Lutheraner.)

Aus unsern Gemeinden.

An die Glieder der Wisconsin-Synode.

Das Finanz-Komitee erlaubt sich, den Gliedern unserer Synode bezüglich der zu erhebenden Kollekten in der bevorstehenden Festzeit folgendes dringend an's Herz zu legen.

Die Osterkollekte sollte voll und ganz unserem College in Watertown überwiesen werden, die Palmsonntagskollekte ungeteilt der Reisepredigt-Kasse. Im Falle die Ruvertkollekte der Kinder für die Mission der Wisconsin-Synode noch nicht erhoben ist, so möchten wir herzlich darum bitten, dies doch bald zu tun, damit wir die Reisepredigt-Kasse ohne Defizit abschließen können.

Endlich möchten wir noch ein Wort für die Invaliden- und Witwenkasse einlegen. Um die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen, sollten bis Anfang Mai alle diejenigen Gemeinden, die noch keine Kollekte eingesandt haben, bald nach Ostern eine solche erheben.

Das Finanz-Komitee.

Ersteinlegung.

Am ersten Sonntag des Advents, den 1. Dezember 1912, wurde der Eckstein der neuen St. Pauls-Kirche zu Lake Mills, Wis., gelegt. Herr Pastor W. S. Pankow aus Waterloo, hielt die Festpredigt.

Gott, der Herr, der uns bisher so reichlich gesegnet, möge nun auch dieses sein Werk gedeihen lassen zum Segen und Heil Vieler.

J. Martin Raasch.

Amtsjubiläen.

Am 18. Dezember vor 25 Jahren wurde Herr Pastor F. Popp in der Gemeinde zu Baraboo, Wis., ordiniert und eingeführt. Seine jetzige Gemeinde zu Ableman, Wis., wie auch seine Konferenzbrüder, wollten diesen Tag gerne durch einen Dankgottesdienst feiern und ihm gratulieren. Dazu wurde denn von der Gemeinde und dem nächsten Amtsnachbar, Herrn Pastor Wm. Parisius, in der Stille alles vorbereitet. Am Abend zur festgesetzten Zeit wurde der Jubilar samt seiner Gattin von den Vorstehern und Amtsbrüdern vom Pfarrhause abgeholt und in die Kirche geleitet. Nach einem Lobgesange hielt Herr Pastor E. Mayerhoff eine Fest-

predigt, und nach einem andern Gesange Herr Pastor S. W. Schmeling eine englische Jubelrede. Auch der Gesangsverein half das Fest durch einige gut eingeübte Jubellieder verschönern.

Die Gemeinde, deren Vorsteher und die südwestliche Konferenz überreichten hierauf durch ihre Vertreter dem Jubilar ihre Jubelgaben. Der Jubilar dankte allen in einer kurzen Ansprache für die erwiesene Liebe und Achtung. Nach dem Gottesdienste fand in einer Halle eine gemütliche Nachfeier statt, wozu die Frauen der Gemeinde ein treffliches Festessen bereitet hatten. Auch aus den Nachbargemeinden waren manche Festgäste erschienen.

Als der Jubilar vor 25 Jahren von der Gemeinde zu Baraboo berufen wurde, war diese Gemeinde noch recht schwach und in Verbindung mit einer kleinen Filiale zu North-Freedom, kaum imstande, ihren Pastor zu erhalten. Nach etwa 2 Jahren aber gelang es ihm die kleine Gemeinde zu Ableman, deren Pastor gestorben war, für die Wisconsin-Synode zu gewinnen und mit seiner Parochie zu vereinigen. Gott hat nun die Arbeit seines Dieners an diesen Gemeinden reichlich gesegnet, wie sich auch nach außen hin deutlich gezeigt hat; denn nach 15 jähriger Wirksamkeit waren diese Gemeinden so weit erstarkt, daß jede den Beschluß fassen konnte, einen eigenen Pastor zu berufen. Das geschah denn auch. Die Gemeinde zu Ableman aber freute sich, trotz dieser Veränderung ihren liebgewonnenen treuen Seelsorger behalten zu können. Gott gebe, daß der Jubilar seiner Gemeinde noch lange im Segen dienen könne.

S. F. Vieftenz.

Zu denen, die das fünfundzwanzigste Jahr ihrer Amtstätigkeit unter Gottes gnädiger Führung vollendet haben, gehören jetzt auch die Pastoren: S. Knuth und M. Rionka.

Pastor Knuths Jubiläum fand am 3. Januar statt. Die Jubelpredigt hielt Präses Bergemann. Die Nachfeier wurde im Schulhause gehalten.

Pastor Rionka's Jubiläum wurde am 19. Januar gefeiert. Die Predigt wurde von unserem letzten Jubilar, S. Knuth, gehalten.

Daß in beiden Fällen die Gemeinden und Amtsbrüder mit den Jubilaren Gott gelobt und gedankt haben mit Herzen, Mund und Händen, möge nicht unerwähnt bleiben.

S. B.

Für unsern alten treu verdienten Pastor G. Ph. Brenner gab es am 21. Januar eine große Ueberraschung. Die Fox River Valley Konferenz tagte gerade in New London und da wurde die Gelegenheit wahrgenommen, um das 50 jährige Amtsjubiläum dieses ergrauten und fast erblindeten Pioniers unsrer teuren Wisconsin Synode zu feiern. Nach Beendigung einer Konferenz-Sitzung wurde er nämlich in die Kirche geleitet und ein Jubel-Gottesdienst veranstaltet, in welchem sein langjähriger alter Freund Pastor Chr. Dowidat ihm in ergreifenden Worten die Jubelrede hielt. Hierauf wurden ihm im Namen der Konferenz

die herzlichsten Segenswünsche ausgesprochen und zweckentsprechende Geschenke überreicht. Man merkte es dem teuren Jubilar an, wie tief ergriffen er von der ganzen Feier war, als er nun in bewegten Worten sich dieser Ehrung ganz unwürdig erklärte und nur die unverdiente Gottes Gnade pries. Nach Beendigung des Konferenz - Gottesdienstes am Abend gab es eine weitere Ueberraschung. Seine frühere Gemeinde zu Reedsville, Wis., an der er so viele Jahre in großem Segen gearbeitet, hatte ihren Pastor S. Koch gesandt und ließ ihm in dankbarer Anerkennung für seine treuen Dienste die herzlichsten Segenswünsche und ein namhaftes Geldgeschenk übermitteln. Es war dem alten Vater fast zu viel, sich über diese weitere Ueberraschung zu äußern und seinen Dank auszusprechen. Auch hatte seine frühere Konferenz durch Pastor S. Koch Segenswünsche und Geschenk überreichen lassen.

Pastor G. Ph. Brenner wurde im Jahre 1836 in Beierthal, Baden geboren und erhielt seine Ausbildung zum heiligen Predigamt in Basel. Vom Gründer unsrer lieben Synode, dem Pastor Mülhaufer, wurde er in der alten Johannis Kirche zu Milwaukee ordiniert und bediente die Gemeinden in Kenosha, Oakwood, Oshkosh, Ironia, Reedsville, Wis. und Sault Ste. Marie, Mich. Er war jahrelang Visitator, Mitglied des Verwaltungsrates unsrer Watertownner Anstalt und Vorsitzter der Kommission für Indianer-Mission.

Ad. Spiering.

Chelubiläen.

Die Eheleute Paul Cordes, Glieder der ev. - luth. Immanuelsgemeinde zu West Florence, Goodhue Co., Minn. feierten am 9. Januar goldene Hochzeit. Die Feier fand im Hause einer Tochter, Frau Claus Bremer statt, wo sie ihren Lebensabend verbringen. Nach dem Gesang einiger Loblieder hielt ihr Seelsorger eine Ansprache auf Grund von 1. Sam. 7, 12 zum Dank ermunternd für die bisher erfahrene Hilfe und zum gläubigen Vertrauen auf die fernere Durchhilfe des Herrn. Möge der Herr dem Jubelpaar auch ferner tun nach seiner Verheißung.

W. Franzmann.

Herr August Steffen und seine Gattin Auguste, geb. Löfer, Mitbegründer und Glieder unserer St. Paulsgemeinde in Tess Corners, feierten am 29. Dezember letzten Jahres im Kreise ihrer drei Kinder und sonstiger Verwandten und Freunde das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Die Jubelrede bei dieser Feier hielt Herr Pastor G. Schöwe.

Berichtigung.

Von befreundeter Seite wird uns mitgeteilt, daß sich in dem Bericht über das Jubiläum unserer Gemeinde in Ridgewille (Siehe Gemeindeblatt vom 1. Februar 1913, Seite 39, 40.) ein Fehler eingeschlichen hat. Der Name des vor einigen Jahren in St. Paul, Minn., verstorbenen Pastors Andreas Schrödel ist zu unserem Bedauern ganz ausgelassen worden, und die Amtszeit Pastor's E. Pankow ist als von

1877—1889 dauernd angegeben. Es sollte heißen: Pastor E. A. Pankow 1877—1881, Past. Andreas Schrödel 1881—1889. Past. Chr. Köhler u. s. w.

Louise Maria Pankow †.

Am 29. Januar entschlief im Glauben an ihren Heiland Louise Maria Pankow, Gattin des langjährigen, vor sechs Jahren entschlafenen Pastors Erdmann Pankow zu Lebanon, Dodge Co., Wis. Die Beerdigung fand statt am 1. Februar von der Ev. - luth. Immanuel's Kirche zu Marshfield, Wis., aus auf dem Gemeindefriedhof. Unterzeichneter, dessen Gemeindeglied sie seit 6 Jahren war, hielt die Leichenrede auf Grund von Jes. 90, B. 10—12. L. Thom.

In der Quittungsliste unsers Synodalkassierers findet sich auch eine Empfangsbcheinigung mit dem Vermerk „Aus dem Nachlasse von Frau Wilhelmine Krause.“ — Unsere selige Mitschwester hatte einmal geäußert, sie sei von der Nützlichkeit und der Bedürftigkeit der lutherischen Hochschule in Milwaukee so überzeugt, daß sie derselben etwas von ihrem Nachlaß vermachen möchte.

Der Tod ereilte sie, ehe sie dazu gekommen war, ihr Testament zu machen. Die Tochter und ihr Mann, welche den Nachlaß zu ordnen haben, erinnerten sich dieser Aeußerung und waren hochherzig genug, dem Wunsche der Verstorbenen nachzukommen. Wir erwähnen dies als ein lehrhaftes Beispiel, wie wir, wenn wir zu Haushaltern über Anderer Gut und Habe bestellt sind, sie in uneigennütziger Weise im Sinne der eigentlichen Besitzer verwenden sollen.

Ordination und Einführung.

Am 1. Sonntag n. Epiph., 12. Jan., wurde Herr Pastor Leo Kaspar von mir im Auftrage des ehrw. Präses G. Bergemann in sein Amt inmitten seiner beiden Gemeinden zu Greenville, Wis., eingeführt. Der Herr segne Hirt und Herde.

E. Redlin.

Adresse: Rev. Leo Kaspar, R. R. 2, Appleton, Wis.

Am 3. Adventssonntag wurde Herr Pastor O. Peters in der ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Wayne, Mich., vom Unterzeichneten eingeführt. Der Herr segne Hirt und Herde!

J. M. Krauß.

Adresse: Rev. O. Peters, Wayne, Mich.

Im Auftrage des Herrn Präses Justus Naumann wurde am 12. Januar, als am 1. Sonntag n. Epiph., Herr Pastor Martin Schueke durch Unterzeichneten in dessen bisheriger Filiale, der St. Petri-Gemeinde, zu Ellsworth, Meeker Co., Minn., als Pastor eingeführt. Der Herr segne Pastor und Gemeinde.

Theo. Thurow.

Adresse: Rev. Martin Schueke, R. 5, Ellsworth, Minn.

Im Auftrage des Herrn Präses G. Bergemann wurde Herr Pastor B. Gladisch in der ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Morrison, Brown Co., Wis., am 1. Sonntag n. Epiph. eingeführt.

Paul S. Rionfa.

Adresse: Rev. B. Gladisch, R. R. 3, Greenleaf, Wis.

Am 5. Jan. wurde im Auftrage des ehrw. Herrn Präses Naumann Herr Pastor W. C. Nidels in der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Smiths Mill, Minn., vom Unterzeichneten in sein Amt eingeführt. Gott segne Hirt und Herde! Die Adresse des l. Br. bleibt vorläufig die alte.

E. John.

Am Sonntag Septuagesimä 19. Januar 1913 wurde Pastor A. Sitz im Auftrage des Herrn Präses G. Bergemann in der

ev. = luth. St. Paulsgemeinde zu Tomahawk, Lincoln Co. Wis. eingeführt. Gott segne seine Arbeit.

E. A. Wendland.

Adresse: A. Sitz Tomahawk, Wis.

Am Sonntag nach Neujahr wurde der Kandidat der Theol., Alexander Sitz, im Auftrag des Präses der Wis. Synode vom Unterzeichneten in der St. Markus-Gemeinde zu Watertown, Wis., ordiniert. Herr Prof. W. Guth assistierte.

J. Klingmann.

Am Sonntag Segagejima wurde im Auftrage des Herren Präses G. E. Bergemann Herr Pastor Wilh. Keturaat in der ev. luth. St. Johannes Gemeinde zu Centuria, Polk Co., Wis., vom Unterzeichneten in sein Amt eingeführt. Gott segne Hirt und Herde!

J. H. Albrecht.

Adresse: Rev. Wilh. Keturaat, Centuria, Polk Co., Wis.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Die St. Paulsgemeinde zu Zionia, Wis., hat Leuchter und Abendmahlsgeräte zu verschenken. Missionsgemeinden innerhalb unserer Allgemeinen Synode, denen das eine oder andere fehlt, sollten sich unverzüglich wenden an Pastor J. B. Bernthal. Transportkosten hat der Empfänger zu tragen.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 347 3. Str., zu beziehen.

Das falsche und das wahre Priestertum. Rede über 1. Petri 2, 9, gehalten am Lutherfest 1912 im Auditorium zu Milwaukee von Prof. Aug. Pieper. 18 Seiten. Preis einzeln 10 Cents, Duzend 75 Cents, 100 Stück \$5.00.

Die am 10. November letzten Jahres bei der gemeinschaftlichen Lutherfeier gehaltene Rede Prof. Piepers ist von demselben in erweiterter Form herausgegeben worden. Die Rede hat beim Durchlesen einen ganz anderen Eindruck auf uns gemacht, als beim Anhören derselben im Auditorium, wo des großen Raumes wegen manches Wort nicht verstanden werden konnte, was bei der knappen Darstellung mancher Passagen natürlich sehr ins Gewicht fiel. Wer wissen will, was der Redner seiner Zeit gesagt hat oder sagen wollte, der kann solches hier mit aller Mühe nachlesen. Wer das tut, wird manches daraus lernen können und die Anschaffung des Heftchens nicht bereuen.

Die Reformation nicht ein Uebel, sondern der größte Segen für Kirche und Staat. Von J. Pieper.

Quittungen.

Für die Einrichtung des neuen Gymnasiums des Northwestern College wurden von Schülern der Anstalt und anderen Freunden folgende Gaben gesammelt:

Vom werten Frauenverein der Gemeinde zu Wonevoo durch Pastor Kuhlow \$10.00; von Mitgliedern der St. Johannes Gemeinde zu Milwaukee durch Pastor Brenner \$27.00; von J. E. Kosante \$25.00 Prof. W. Gentel \$10.00; Ernst Krüger \$2.00; Pastor J. J. Biefernicht, Pastor G. R. Zimmermann je \$1.00.

Johannes Henning, South Haven, Mich., von Past. J. J. Henning \$3.00; Frau Hilbrand, Johannes Winkel, Theo. Mielke, Frau Rafiske sen., Julius Winkel, Carl Ott, Carl Winkel je \$1.00; August Schiele, Fr. Mielke, Carl Schiele, August Bock, Fr. Muehle, Fr. Bill, Frau D. Rafiske, C. Ginz, Johannes Bock, Johannes Garich jun., Leo. Stieve, Herm. Schiele, Wilhelm Remus, Paul Rinke, Albert Rinke sen., August Reese, Paul Warskow je \$0.50; Frau Billmann, Chas. Fahrnig, Wilhelm Mielke, Wilhelm Wank, Albert Wank, August Winkel, Herm. Gildebrandt, Herm. Banske, Albert Warskow, Herm. Ginz, Heinrich Banske, Albert Did, Carl Billmann, Julius Mielke, Albert Rinke, Herm. Bock je \$0.25; Marie Muske, Carl Rinke je \$0.20; Randt und Schallhorn je \$0.10; zus. \$23.10. Leon Drowaksh, Tomah, Wis., von C. B. Drowaksh, S. G. Rose, Frau Jos. Ringel je \$1.00; J. D. Drowaksh, W. Jadel, Neitzel, Geo. Pingel, Gustav Marquart je \$0.50; S. B. Wandell, L. J. Pingel je \$0.25; zus. \$6.00. Gerhard Rehberg, Marshfield, Wis., von Herm. Rehberg \$5.00; Clara Rehberg \$1.00; Geo. Zettler \$0.50; zus. \$6.50. Arvin Gamm, Watertown, Wis., von Carl Gamm \$3.00. Otto Plüdemann, Mayville, Wis., von Geo. Plüdemann \$1.75. Geo. Beck, Jakob Wenger, Paul Beckmann, Wilhelm Krüger, Herm. Henning, Frau Wilhelm Milbrot, Geo. Unglaub, Robert Zimmel,

Frau M. Plüdemann je \$1.00; Past. A. Töpel, Fr. Töpel, E. Pfaff, Frau August Zimmel, Albert Unglaub, Arthur Unglaub, August Zimmann, Wilhelm Cestreich, Herm. Zimmel, Heinrich Höpner, Ernst Hüttner, Heinrich Krüger, Paul Zimmann, Leon. Billing, Heinrich Giese, Edward Giese je \$0.50; Frau Ernst Beckmann \$0.25; zus. \$19.00. George Keller, Juneau, Wis., von J. C. Schmidt, L. C. Hilgendorf, J. G. Witte, J. A. Verges, A. W. Pienitz je \$1.00; John Arndt, Jos. Meyers, Emil Klints, C. W. Steinauer, J. C. D'Mourle, C. J. Benninger, C. T. Klug, A. W. Krempien, C. Zundermuehle, Fräulein Rose Keller je \$0.50; S. C. Kasten, S. G. Wilson, G. A. Borchardt je \$0.25; zus. \$10.75. Martin Kessler, Lone Rock, Iowa, von Wm. Kessler, J. W. Mittag, Albert Potraz je \$1.00; Wm. Meyer, Wm. Hannover, Wm. Busch, Otto Wichtendahl je \$0.50; Fred Schmidt, S. Reifener je \$0.25; zus. \$5.50. Theo. Schmalz, Sparta, Wis., von Thormald B. Abel \$2.00; S. C. Prok \$1.40; John W. Brizee, Geo. W. Brizee, J. Meinte, M. Adler, Albert Wegner, Wm. Dahnke, Hermann Zillmer, Paul Stuefen, Julius Szwarczlow, Julius Pollack, S. C. Mathews, Gus. Friske, Wm. Lück, O. G. Dornd je \$1.00; Herman Jollendorf, W. J. Meinte je \$0.75; Frau Zillmer \$0.55; Carl Guettel, M. Jessie, S. Starf, B. Vogel, Henry Hapmann, Albert Neumann, Johann Wandtschneider, Julius Frieske, Gust. Schmalz, Carl Wandtschneider, Frau Lena Merom, Louis Vibe, Wm. Lück, Henry Rhyne je \$0.50; Edwin Stibbe \$0.35; Henry Schallert, Wm. Niemeier, J. W. Siefert, Fräulein Anna Schwanke, August Lück, M. Lück, C. Ransopher, Henry Scholz, Frau Rath, S. Vogt, Hans Hanson, J. W. Hamme je \$0.25; Frau Johnson \$0.20; zus. \$29.75. Walter Reibel, Kirchhain, Wis., von Frank Groth, C. A. Groth, Arthur Brochnow, Herm. W. Buzke, Albert Boldt, Wilhelm Viesener, John J. Hillmann, Ferd. Gruese, Gottlieb Krause, Wilhelm Tischer sen. je \$1.00; Hugo Groth, John Nornder, Wilhelm J. Brochnow, S. J. Koepke, John Groth, Ben. Scheunemann, Ed. Scheunemann je \$0.50; Hulda Groth, Edward Schreiber je \$0.25; zus. \$14.00. Wilhelm Saar, Loretto, Minn., von Louis Hohenstein, John Bechtold, Fred. Kattfe, John J. Bechtold, John Schauer, Rob. Deasbing je \$1.00; Herm. Leider \$1.50; Henry Hohenstein, Julius Goshy, Ed. Hauser, Conrad Bechtold, M. Tessmer je \$0.50; zus. \$10.00. Waldemar Heidtke, Manschester, Wis., von Waldemar Heidtke, Frank Gebbert, Otto Wendlandt je \$0.50; Geo. J. Rhein, Theodor Heidtke, Oscar Fiegel, Frank W. Bernhagen, Wilhelm Bernhagen, Rudolph Zimmermann, Henry Spielvogel, Wolfg. Vogl je \$0.25; Ada Heidtke, Martha Sell, Paul Thym, Louis Spielvogel, Gust. Page je \$0.10; Samuel Maas \$0.15; Albert Buerch, Wilhelm Sell je \$0.05; zus. \$4.25. Ewald Grunwald, Forestville, Wis., von Herm. Grunwald, Ewald Grunwald, Albert Rah, C. R. Guth, Aug. Meister, Emma Ullmann, John Heidemann, Wilhelm Mueller je \$1.00; Arthur Heuer, Frau Matilda Zimmel, John Neinas, Frank Vogel, Bertha Anthalt, Wilhelm Wiese, Ida Grunwald je \$0.50; Geo. Matke, Ferd. Miller, Albert Pavlid je \$0.25; zus. \$12.25. Reinhold Fenske, Juneau, Wis., von Ernst G. Jilisch \$2.00; Wilhelm Seefeldt, Paul Koll, L. W. Moldenhauer je \$1.00; S. J. Bartsch \$0.75; Wilhelm Kaul, G. Jilisch, C. Braemer, W. Henschel, A. Fenske je \$0.50; zus. \$8.25.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Wisconsin-Synode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren C. Redlin, Weichnistsoll, Ellington \$27; M. Platz, Tl d Weichnistsoll, Oakwood \$12; A. Sydow, Weichnistsoll, Greenwood \$5; C. Grunwald, dsq, Franksville \$4.60; S. Wolter, Neujahrstoll, T. Lomira \$10; G. Kuhn, Tl d Weichnistsoll, Oconomowoc \$12.50; Th. Schoewe, Neujahrstoll, St Charles \$8.50; P. Kneiske, Weichnistsoll, Grandville \$6.48; J. Bradebusch, Tl d Weichnistsoll, Indian Creek \$7.59; W. Mahnte, Weichnistsoll, Newburg \$12.20; G. Baum, dsq, Karfreitagstoll, Iron Creek \$6.50; dsq, Red Cedar \$6.74; Tl d Weichnistsoll, Iron Creek \$6.89; dsq, Palmsonntagstoll, Red Cedar \$8; C. Neppeler, Weichnistsoll, Waucousta \$6.89; P. Dehlert, dsq, No Fond du Lac \$7; C. C. Henning, dsq, Lamas City \$8.85; G. Dettmann, Dankigstoll, Freedom \$12.33; C. Schulz, Weichnistsoll, Vogels Park \$7.05; dsq, Neujahrstoll, Vogels Park \$3; S. Reimer, Weichnistsoll, Tuckertown \$12.34; A. Lederer, Tl d Epiphaniastoll, Saline \$10; S. Gieschen, Weichnistsoll, Jerusalemstoll, Milwaukee \$27.28; zus. \$228.74.

College: Pastoren A. Vollbrecht, Weichnistsoll, Fountain City \$12; P. Brodmann, Koll, Wautesha \$20.43; J. Gamm, Weichnistsoll, La Crosse \$41.53; Ed. Hoher, dsq, West Bend \$17.50; G. Zimmermann, Koll am hl Abend, Wellington \$8.50; Herm. Gieschen, Neujahrstoll, Wauwatosa \$13.60; A. Sydow, Weichnistsoll, Brannan \$2.50; G. Boettcher, dsq, Hortonville \$28; dsq, Neujahrstoll, Dale \$10.05; C. Dornat, Tl d Aubertstoll, Ostfloss \$23.13; C. Hoher, Weichnistsoll, Winneconne \$11; S. Moussa, Tl d Weichnistsoll, Jefferson \$25; S. Fleischer, Neu-

jahreskoll, Lake Geneva \$6.50; J Grebe, Weihnachtstoll, Kewas-
tum \$8.02; Th Schoewe, dschl, St Charles \$7; A Sauer, dschl,
Winona \$41.28; A Herzfeldt, dschl, Blad Creek \$3.68; dschl,
Neujahrstoll, T Blad Creek \$4.12; J Soll, Danttgstoll, North
Yatima \$5.50; G Baum, Ostertoll, Iron Creek \$8.24; dschl, Kar-
reitsstoll, Red Cedar \$6.70; J Mittelsaecht, Tl d Weihnachtstoll,
West Salem \$9; J M Raasch, Tl d Festtoll, Lake Mills \$15.73;
C Neppeler, Tl d Weihnachtstoll, Dundee \$6.11; O Kommenfen,
Weihnachtstoll, So Millu \$44.55; R Piez, dschl, Lomira \$11.36;
J Bernthal, Tl d Weihnachtstoll, Ironia \$10.94; Chr Gebers,
Koll, Elthorn \$10; M Sauer, Neujahrstoll, Brillion \$15.33;
dschl, Kasson \$6.11; S Monhardt, Weihnachtstoll, Franklin \$9.07;
J Koch, dschl, Caledonia \$13.50; S Reimer, dschl, Lime Ridge
\$7; A Keibel, dschl, Kirchhahn \$18.70; C Lederer, Tl d Epipha-
niasstoll, Saline \$5; zus \$486.68.

Bau und Schuldentilgung: Pastoren J Zuber-
bier, Ost Bloomfield, von Magnus Otto, Hein Steinbring je \$10,
zus \$20; J Wagner, Hauskoll, Barron, von Frank Warstnecht
\$25, Fred Kubow \$15, Herm Hünze \$5, Ernst Herrmann \$3,
W C Hagemeyer \$10, Gottlieb Krueger \$20, Herm Krueger \$5,
John Krueger, Julius Lood, Gustav J Nibel je \$10, Jakob
Schweizer \$4, Albert Birgin \$5, M Wagenbach \$10, Julius Pa-
bel \$1, Hein Horstmann \$25, John J Schramm \$10, Wm Otilie
Krüger, Otto Horn je \$5, Gottlieb Voetcher \$15, Adam Moschkau
\$5, Hein Scheil \$2, Otto Krueger \$5, zus \$205; Ed Friedrich,
Helenville, von Aug Broehmman \$50, Hein Koeppel \$10, Witwe
S Ammann, Frl Anna Ammann je \$5, Fried Kemp \$3, Geo
Roth \$10, Geo Schildbach \$25, Witwe J Thoma \$50, Franz
Schilbbach \$5, Wilh Kemp \$1, zus \$164; G Vater, Prairie Farm,
von Hein Luer \$25, Peter Repler \$10, Martin Ebling \$25, Christ
Meher \$15, Frau Christ Meher \$10, Karl Meher, Fred Wirth,
Valentin Hartung je \$5, zus \$100; J Siegrist, Green Bay, von
Konrad Beth, G Kistermann je \$5, Witwe M Mann \$2, Herm
Priene, Gustav Stobbe je \$5, Gustav Schmidt \$3, Franz J
Schoen \$1, Ferd Stuebe \$5, Christian Thiele, Herm Zimmer,
Adolf Michael je \$10, Wilh Reichard \$5, Paul Schneise, Ferd
Lade je \$1, August Bartels \$2, Helene Rothe \$1, Aug Pfoten-
hauer \$5, Herm Hoenow \$2, Witwe Wittig \$2, G Sagermann
\$5, Albert Kolodziej \$2, Justin König \$5, Wilh König, Geo Scho-
ber, Witwe Pfotenhauer je \$2, Chas Pfotenhauer, Karl Hart-
mann je \$5, Wilh. Geppner \$1, Hein. Reimer \$1.50, Oscar Jahn
\$1, Frank Dittmer, Herm Behrendt je \$2, Amanda Reize \$1,
Wilh Müller \$5, Gottl Greifer, J W Krüger, Franz Schoen je
50c, zus \$123; Aug Rich, von Wm Schmidt, Green Bay \$10; S
Brandt, Globe, von W S Thoma, Fried Behling je \$20, David
Boyer \$10, Johann Dubei, August Dubei, Wilh Feghner je \$5,
Ferd Grap \$10, Mutter Grap \$3, Fried Glasow \$10, Franz
Hoffmann \$8, Albert Kemp \$25, Ernst Kemp, Witwe Hagedorn
je \$5, Frl Elifab Hagedorn \$1, Richard Hagedorn, Paul Hage-
dorn je \$5, Frau Henchen \$1, Fried Kalfow \$20, Theo Kalfow
\$10, Otto Steinberg \$15, Erich Schoenherr Sr \$7, Erich Schoen-
herr Jr \$5, Albert Kalfow \$10, Wilh Kalfow \$25, Leberecht
Kalfow \$5, C W Kalfow \$10, Wilh Kuehl, Albert Kuedmann
je \$5, Wilh Kuentel \$10, Paul Klauer \$5, Albert Lued \$10,
Robert Manthei \$5, Gottl Malig \$2, Aug Meibach, Hein Nemis
je \$10, Karl Poppe \$5, Otto Roehler 50c, Fried. Steinberg \$20,
Frau J Steinberg \$5, Wilh Scheel Sr \$10, Wilh Scheel Jr
\$15, Robert Schlinert \$10, Louis Quast \$25, August Worchel
\$20, zus \$422.50; C Thurov, Root Creek, von S W Stühr \$25,
Familie Buglaff \$10, John Schroeder \$25, Edw Finger \$5,
Witwe S Zahnte \$2, Witwe R Krempel \$5, Herm Sommer \$10,
Witwe S Schroeder, John Guenther, Frau Minna Dietjen je \$5,
Witwe Chr. Krueger, Wilh. Guenther, Geo. Guenther je \$10, Frl.
Anna Guenther \$1, Wilh J Guenther \$5, Karl Doll, Ludwig
Doll, Frau Math. Mehl je \$10, zus \$163; Th Albrecht, C Far-
mington, von Witwe Gottlieb Vehl \$45, May Froehner \$10,
Ernst Haeger \$5, Fried Klitz \$10, Theo Klug \$3, Witwe A Kiese
John Marhaus je \$5, Hein Roeben \$15, Geschwister Roefe \$5,
Wilh Seemann \$15, Geo Thron, C L Walker je \$5, Fried Wurf
\$15, Pastor Theo S Albrecht \$20, zus \$163; Gerd Rabe, John
Rabe je \$5, Robert Handlos \$7, Witwe Alb Frehls \$3, zus \$20,
zus \$1390.50.

Reisepredigt: Pastoren Th Schroeder, Weihnachtstoll,
Hay Creek \$13.01; dschl, Kinderkoll, Hay Creek, von Irene,
Gerhard, Theodor Kühn je 5c, Erich, Alwira Steinfte je 10c, Adolf,
Hermann, Martha Gerth je 11c, Lisette Sperber 12c, Emilie
Sperber 15c, Auguste Sperber 20c, Georg, Ferdinand Strauch,
Konrad, Adelheid, Cora, Viola Zant je 25c, Olga Steinfte 26c,
Roland Zant 35c, zus \$3.26; J Stromer, Tl d Weihnachtstoll,
Marinette \$15, S Zimmermann, Wellington \$3.50; dschl, Tl d
Kinderkoll, Wellington, von Arthur Koloff, Fritz Grauin je 50c,

Reinhard u Frieda Gernekte, Willie Kluehr, Herb Steinfte, Rai-
mund Zimmermann, Alara Reiso, Emil Schroeder, Irma u Karl
Schnell, Edwin Musch je 25c, Gotthold Zimmermann 30c, Olga
Schendel 20c, zus \$4; A Bridmann, Sonntagstoll, Plum City \$4;
dschl, Koll am hl Abend, Eau Galle \$2.33; C Kowalke, Weih-
nachtstoll, Tomahawk \$4.30; S Ohde, dschl, Richmond \$11.77;
dschl, Whitewater \$10; dschl, Palmira \$1.12; J Biefernicht,
Dankopfer von S Anab, Huilsburg \$5; S Lange, Weihnachtstoll,
Alois, von Frau C. Kraas \$1.50, M. N. \$2, Charles Bloedorn
30c, Johann Stark 50c, S Sperb \$2, Albert Bloedorn, Rein-
hardt Bloedorn, Johann Gettelman je 25c, Georg Kunz \$2, Frau
Siegel 50c, Frau Rißmann 25c, C Ziduhr 50c, M N 15c, Carl
Bloedorn 50c, S Vanse 25c, Charles Clasen \$1, J Fuchs 50c,
Charles Reih, Frau Nabte je 25c, Frau A Geiler \$1, A Kolb
35c, J Henning 25c, Frank Harrison, Gustav Kerchoff je 15c,
A Krause, Louis Krueger, J Heuer, Julius Krueger, M Hartfel
je 25c, zus \$16.35; J Uehmann, Weihnachtstoll, Wrightston
\$16; W Rischer, dschl, Pine Lake \$2.15; dschl, Woodville \$13;
Th Albrecht, dschl, C Farmington \$12.70; A Herzfeldt, Ernte-
dnkftoll, T Blad Creek \$4.36; dschl, Binghamton \$1.65; dschl,
Weihnachtstoll, Blad Creek \$4.79; dschl, Danttgstoll, Blad Creek
\$3.70; dschl, Kinderkoll, Blad Creek (f. Kinderfr) \$4.05; C Bait,
Kinderkoll, West Mequon (f. Kinderfr) \$2.47; dschl, Weih-
nachtstoll, Good Hope \$11.59; O. Engel, Tl d Weihnachtstoll, Nor-
wall \$5.50; O Koch, Festtoll, Columbus \$91.67; S Herwig, Burr
Oat, von Oscar Pfaff, Geo. Vater je \$1, Geo. W. Krenner, Carl
Hermann, Emil Rommel, Augusta Pfaff, Geo Amborn, Adolf
Craig, Ernst Rommel, Ed. Storaandt je 50c, Aug. J. Storaandt
je 25c, J A Jung, S Tenner, Joh Pfaff, Carl
Tenner, Gus Rommel, Wm M Pfaff, Frau Emil Rommel, S
Herwig, S Schleifer, Frau Maack, je 25c, Anna Reum 20c, zus
\$9.70; Herm Gieschen, Tl d Weihnachtstoll, Wautwatosa \$11.20;
A Schow, Weihnachtstoll, Rib Lake \$11.50; S Abelman, Koll am
hl Abend, Potsdam \$4.65; G Bergemann, nachtrgl z Weihnachtstoll,
Fond du Lac 22c; J Kupfer, von Karl Maier, Gulgathagem,
Milw \$1; A Kirchner, von 1. Schullasse, Hustisford, von A
Schroeder, A Leigte je 50c, G Otto 35c, J Seefeld 30c, W Wilde,
L Seefeld, J Seefeld, S Brendemuehl, A Kiermann, O Ueder,
G Radloff, C Leigte, R Zilisch, L Leigte, Ph Zilisch, S Radloff
je 25c, C Lehmann, G Leigte je 20c, R Bartich, C Ueder, J
Grimm, S Henschel, R Nehls je 15c, C Kaulis, M Wihoff, J
Kallenthal, R Mer, C Lehmann, S Stark, S Bonau, C Meiber,
C Kaulis, C Seefeld, L Thiele, M Kaulis, S Zuhke, C Roessler,
J Reider, C Lichtenberg, A Mathwig, A Mathwig, S Stark, C
Schmiedert, A Kirchhof, S Pieper, L Grubste, C Pieper, J
Grubste, A Pieper je 10c, W Zimmermann, S Gentel, J Goeds
je 5c, zus \$8.80; A Kirchner, von Frau Past Ph Köhler, Hustis-
ford \$1; S Ohde, nachtrgl z Weihnachtstoll, Whitewater 50c; A
Rich, Danttgstoll, Green Bay \$11.57; O Hoyer, Kinderkoll,
Winneconne (f. Kinderfr) \$4.80; S Moussa, von L Vogel, Jef-
ferson \$3; dschl, von J W Langhoff, Jefferson 50c; dschl, Tl d
Weihnachtstoll, Jefferson \$25; S Diehl, Neujahrstoll, Pehtigo
\$5.50; G Fleischer, Kinderkoll, Lake Geneva (f. Kinderfr) \$5.65;
dschl, Weihnachtstoll, Lake Geneva \$6.64; A Lederer, Neujahrstoll,
New Colo \$3.27; G Ruhn, Tl d Weihnachtstoll, Oconomowoc
\$10; C Boges, Kinderkoll, Theresa u Aefoskee (f. Kinderfr)
\$5.45; S Stern, Neujahrstoll, Leeds \$20; M Hensel, Weihnachtstoll,
Chiocton \$26; W Heidtte, Tl d Ruvetkoll, Manchester \$35;
Th Brenner, Neujahrstoll, Par Maple Creek \$3.46; dschl, nachtrgl
z Weihnachtstoll, Par Maple Creek 95c; A Sauer, Neujahrstoll,
Winona \$35.09; W Gladisch, Weihnachtstoll, Woodville \$12.50;
P Aneiste, Kinderkoll, Granville (f. Kinderfr) \$5.40; M Gille-
mann, Weihnachtstoll, Medford \$21.75; dschl, Steffonville \$11.25;
dschl, Little Blad \$5.35; J Zuberbier, Tl d Neujahrstoll, Ost
Bloomfield \$7; C Zell, Koll, Missicott \$9.68; dschl, Koffuth
\$6.70; dschl, Koll, Missicott, von Frau Casmar Jung, Frau Geo
Jindra, Hein Kiel mit Familie je 50c, Walter Tabbert \$1, Nora
Stiid 35c, Martha Klabunde, Mathilda Stelzer, Linda Arne-
mann, Mutter Brimmer, Vater Thielbar, Mike Eklinger u Frau,
Julia u Lucile Eklinger, Roy Wegalle, Meta Stiid, Lester Stiid,
Irene Roeker, Ruben Roeker, Carl u Edna Eklinger je 25c, Chri-
stine Ventard, Fritz Wentfer, Mabel Pfingsten, Adeline Pfing-
sten, Leila Wentfer, Edna Wentfer je 15c, Mamie Rebeffer, Carl
Meißner, Oskar Jindra, Gilda Jindra, Ruben Jindra, A Jindra,
Muriel Rebeffer, Esther Kattre, Leona Marquardt, Sylvia Mar-
quardt, M N, N N, je 10c, Royal Schmidt, Mutter Thielbar je
20c, Art Meißner, Martha Sehlhoff, Gertrude Schmidt je 5c,
zus \$8.65; S Bente, Weihnachtstoll, Crete \$22.75; S Brodmann,
Koll, Babcock \$1.06; J Soll, Weihnachtstoll, North Yatima \$5;
R Buerger, dschl, Libertyville \$11.54; dschl, Lake Forest \$2.11;
G Baum, Tl d Missicott, Dunn Co \$50; R Köhler, Neujahrstoll,

German Sattlement \$6; dsgl, Schwesternabendkoll, Kingston \$5.50; B P. Nommensen, Weihnachtskoll, St. Lukasgem, Milw \$47.32; dsgl, Kl. d. Kinderkoll, St. Lukasgem, Milw \$20.80; dsgl, nachtrgl. von Clara Gerber, St. Lukasgem, Milw \$2; J. Mittelsaadt, Kl. d. Weihnachtskoll, West Salem \$10; C. Bartke, Kl. d. Kinderkoll, Bar Jacksonport \$5; C. Siegler, Weihnachtskoll, Bangor \$13.65; W. Pifer, Weihnachtskoll der Kinder, Oak Grove \$2.57; dsgl, Weihnachtskoll, Oak Grove \$14.53; C. Kleinlein, Kl. d. Kinderkoll, Grover, von Carl Schoenfeld, Carl Marquardt, Ernst Kleinlein, Clara Schoenfeld, je 25c, Hermann Holz, Emma Jäsch, Anna Garbrecht, Hedwig Wegner je 15c, Arthur Zellmer, Anton Schroeder, Eduard Zinther, Theodor Kamps, Erwin Redlich, Joh. Steffke, Herm. Techmeier, Frieda Dreptow, Hulda Last, Alwina Kettischlag, Elsie Marquardt, Theresia Dreptow, Myrtle Mand, Mathilde Schroeder, Leona Redlich je 10c, Carl Marquardt, Eduard Sterzing, Richard Braun, Wilh. Jaennigen, Franz Abel, Robert Spangenberg, Curt Vorhies, Otto Baumann, Friedr. Seefeldt, Emil Rohde, Eduard Dohl, Maria Timm, Myrtle Potrand, Amanda u. Gertrude Lange, Ella Minnemann, Louise Dreptow, Ida Seefeldt, Bertha Abel, Emma Goldschmidt, Frieda Sterzing, Gertrude Roehn, Doras Wegner, Louise Abel, Alwina Zuebes, Maria Kopplin, Elsie Dohl je 5c, Esther Rohde 7c, Leo Ruege 4c, Gertrude Rhyde 1c, Carl Nicklaus, Robby Sieh, N. N. N. je 25c, Vera Kleinlein 11c, Agnes Goldschmidt, Clara u. Otto Jäsch, Franz Hartwig, Lui u. Clarence Schoenfeld, Max Kleinlein, Albert u. Lillie Thurow, Meta, Emil, Paul u. Anna Kopplin, Heinrich Warnede, Oscar Kleinlein, Rosa u. Max Schoenfeld, Anna Behnke, Emma, Otto u. Laura Polzin, Martin u. Oskar Bartels, Esther u. Elfrieda Alschwager, Elsie Bartels, Ferdinand Schroeder, N. N. N. N. N. N. je 10c, Esther Kleinlein 20c, Louise Hartwig 15c, Gertrude u. Friedr. Sterzing, Heinrich Braun, Emil u. Margaretha Bartels, Louis, Ida u. Frieda Timm, Wilh. Rohde, Herta Marquardt, Hugo u. Agnes Baumann, Leona, Esther u. Ruth Ehlers je 5c, Agathe Seefeldt 1c, zus. \$9.89; J. M. Naasch, Kl. d. Feiertoll, Lake Mills \$15; A. v. Rohr, Weihnachtskoll, Garfield \$19.60; R. Bergfeld, dsgl \$4.59, G. Herwig, von F. Konrad, Burr Oak 50c, W. Nommensen, Kinderkoll, Grand Rapids (Kinderfr.) \$11.10; dsgl, Weihnachtskoll, Grand Rapids \$17.80; C. Dornfeld, vom erten Frauenverein, St. Markusgem., Milw. \$20; M. Busack, Weihnachtskoll, Eagleton \$12.13; dsgl, Busch Prairie \$12; dsgl, Auburn \$6.10; dsgl, Tilden \$3.65; A. Hoher, Kl. d. Weihnachtskoll, Princeton \$50; A. Nicolaus, von N. N. N. N. N. \$1; R. Pies, Lomira, nachtrgl. von Fritz Urban 25c, Karl Ruds 20c, Roland Urban 15c, zus. 60c; J. Doepel, Kinderkoll, T. Maine (f. Kinderfr.) \$5.55; J. Bernthal, Kl. d. Weihnachtskoll, Ironia \$25; dsgl, Ironia Center \$4.66; M. Sauer, Weihnachtskoll, Brillion \$22.15; dsgl, Kasson \$11.07; dsgl, Kinderkoll, Brillion (f. Kinderfr.) \$10.51; dsgl, Kasson, von Alvin Grebe, Martha Dubolz je 50c, Elmer Kampe, Emil Jodar Rub, Almond Dubolz, Esther Winkler, Oscar, Harvey, Selma Ziegler, Adele, Elsie Braun, Arthur, Albert Bruh, Arthur Winkler je 25c, Karl Krahm, Ella, Agnes Boldt, Hulda Kampe, Oscar Krueger je 15c, Elsie Grebe, Erwin Winkler je 20c, Heimr, Ferd, Tina Maerz, Rud. Freddie Krahm, Ella, Laura, Leona Bruh, Walter Braun, Della Maerz, Selma Winkler, Arthur Krueger, Katherine, Margaretha, Della, Geo. Boldt je 10c, zus. \$7; G. Bradtke, Weihnachtskoll, Alma \$7.34; dsgl, Nelson \$12.60; dsgl, Cochrane \$3.41; dsgl, Buffalo City \$3.57; G. Schoewe, Neujahrskoll, Tesh Corners \$13.55; dsgl, von Konfirmanden u. Chor, Tesh Corners (f. Kinderfr.) \$3.75; C. Ginnenthal, Weihnachtskoll, Kolberg \$3.10; A. Schlei, von N. N. N. N. N. \$2; C. Schulz, Kinderkoll, Vogels Park (f. Kinderfr.) \$4.80; A. Froehke, Weihnachtskoll, Mearns Cor \$4.10; dsgl, Neenah \$34.31; dsgl, Weihnachtskoll, T. Clayton \$12.71; G. Monhardt, Neujahrskoll, Franklin \$4; Theo. Hartwig, Kubertoll, Raugart, von Gottl. Zimmermann, N. N. je \$1, Luise, Emma, Hedwig, Ella, Erna Giese, Beata Jehn, Herbert u. Walter Gramzow, Viola Jamzow je 50c, Esther, Hubert u. Raymond Haf, Walter Haf, Anton u. Elise Grendel, Ella u. Erwin Knorr, Walter u. Erwin Voigt, Gertha u. Karl Lemke, Bertha Voigt, Alma Albenow, Martha, Ruth, Alma, Laura, Martin Jehn, Martin Butt, Delia Hoff, Erna Plauz, Erwin Sabatte, W. J. Giese je 25c, Selma Jehn 35c, Walter Baumann, Walter Jamzow, Erna Uteck je 15c, Albert S., Erna u. Arnold Haf, Herbert Haf, Dela u. Alma Lütke, Raymond u. Herbert Jamzow, Emma Steffenhagen je 10c, Raymond u. Alice Lemke je 5c, Erna Baumann 10c, Martha Baumann 5c, zus. \$14.45; G. Reimer, Neujahrskoll, Lime Ridge \$3.40; dsgl, Eudertown \$6.80; dsgl, Kubertoll, Lime Ridge, von Wilhelm Siemandel \$1, Wilhelm Wefeloh u. Wilhelm Schulz je 50c, Marie Zuebe, Elma Siemandel, Ella Siemandel, Amanda Wefeloh, Bertha Hammermeister, August Zwiig, Paul Wefeloh, Helene Zwiig, Otto Gudenschwager, Karl Siemandel,

Emma Siemandel, Frau Wefeloh je 25c, Erna Gudenschwager, Emma Gudenschwager, Franz Gudenschwager, Arnold Wefeloh, Alwine Wefeloh, Egon Gudenschwager, Alice Gudenschwager, Edna Siemandel je 10c, Wilhelm Raum 21c, Albert Siemandel, Elba Siemandel je 15c, Wilhelm Niebuhr 5c, Wilhelm Gudenschwager 20c, Albert Gudenschwager 5c, zus. \$6.61; A. Reibel, Kinderkoll, Kirchhahn (f. Kinderfr.) \$12.05; G. Westerhaus, Weihnachtskoll, T. Glendale \$2.85; dsgl, Elroy \$6.40; C. Lederer, Kl. d. Epiphaniaskoll, Saline \$5; G. Gieschen, Kinderkoll, Jerusalemsem, Milw \$2.75; dsgl (f. Kinderfr.) \$25.47; zus. \$1261.17. Kirchbaufonds: Pastoren C. Dowidat, Kl. d. Kubertoll, Ostkoll \$20; B. P. Nommensen, Neujahrskoll, St. Lukasgem, Milw \$21.43; W. Rader, dsgl, Washington u. Savannah \$1.85; dsgl, Weihnachtskoll, Prairie du Chien \$4; dsgl, Genoa \$1.30; dsgl, Neujahrskoll, Savannah \$1.50; C. Dornfeld, vom erten Frauenverein, St. Markusgem, Milw \$10; R. Pies, Koll am Schwesternabend, Lomira \$7.67; zus. \$67.75.

Synodalberichte: Pastoren A. Vollbrecht, Sonntagskoll, Fountain City \$7.25; G. Lange, dsgl, Moiss \$3.13; A. Schadow, dsgl, Brannan 83c; A. Kirchner, Neujahrskoll, Hustisford \$27.81; G. Amuth, Kl. d. Neujahrskoll, Bethesda, Milw \$15.40; L. Kaspar, Sonntagskoll, Angelica \$2.97; dsgl, Bonduel \$2.41; C. Duerr, Weihnachtskoll, Cannon \$5.60; O. Engel, Neujahrskoll, Norwalk \$3.61; C. Siegler, dsgl, Bangor \$10; W. Pifer, dsgl, Oak Grove \$8.08; C. Neppeler, Kl. d. Weihnachtskoll, Dundee \$2; O. Nommensen, Kl. d. Neujahrskoll, So. Milw \$10; P. Dehlert, dsgl, No. Fond du Lac \$4; G. Bergmann, Koll, Christungem, Milw \$14; A. Hoher, Kl. d. Weihnachtskoll, Princeton \$9.50; Chr. Gebers, Koll, Elkhorn \$4.95; Chr. Sauer, Neujahrskoll, Juneau \$15.50; C. Schulz, nachtrgl, Vogels Park \$1; W. Schlei, Koll, Dayton \$5; W. Eggert, Neujahrskoll, Lomell \$8.76; G. Gieschen, dsgl, Jerusalemsem, Milw \$13.38; zus. \$180.18.

Synodalkasse: Pastoren C. Redlin, Koll., Stephensville \$5; A. Herzfeldt, Weihnachtskoll., Town Blad = Creek \$3.75; A. Herzfeldt, Weihnachtskoll., Vinghamton \$2.61; G. Amuth, Kl. d. Neujahrskoll., Bethesda Gem. Milw. \$15; G. Baum, Pfingstkoll. Iron Creek \$6.82; O. Nommensen, Kl. d. Neujahrskoll., So. Milw. \$20.70; P. Dehlert, Kl. d. Neujahrskoll., No. Fond du Lac \$9.10; C. Gauselwik, Weihnachtskoll., Gnaden Gem. Milw. \$59.40; R. Pies, Neujahrskoll., Lomira \$8.84; zus. \$131.22.

Indianer: Pastoren R. Brodmann, Koll., Wautesha \$18.65; J. Harders, Weihnachtskoll., Globe Ariz. \$7; M. Pfaff, Kl. d. Weihnachtskoll., Oakwood \$6.10; G. Geiger, Neujahrskoll., Pevankee \$2.78; Herm. Gieschen, Kl. d. Weihnachtskoll., Wautesha \$11.20; G. Moussa, F. W. Langhoff, Jefferson \$0.50; G. Amuth, von B. J. Bethesda Gem. Milw. \$2; W. Mahnte, von N. N. Newburg \$0.25; Th. Volkert, Kl. d. Weihnachtskoll., Racine \$60.36; G. Baum, Kl. d. Pfingstkoll., Dunn Co. \$26.47; A. Machmiller, Manitowoc, vom erten Jungfrauenverein \$5; Lena Brodmann, Kath. Jens, Jac. Achenbach je \$1, zus. \$8; C. Dornfeld, von Aug. Gamm, St. Mari. Gem. Milw. \$5; O. Theobald, von Herm. Sommerfeld, Montello \$1; A. Hoher, Weihnachtskoll., Dayton \$7.50; A. Hoher, von Frau J. Salzweidel \$1; A. Nicolaus, St. Atkinson, von Ed. Frohmader, Hein. Schmidt je \$1, zus. \$2; R. Pies, Kl. d. Koll., am hl. Abend, Lomira \$5; J. Siegrist Koll., Green Bay \$1.09; A. Froehke, Kinderkoll., Neenah, (f. Kinderfr.) \$15.77; A. Froehke, von Witwe Rehl Neenah \$1; F. Kopp, Klingelbeutellkoll., Westfield \$5; C. Lederer, Kl. d. Epiphaniaskoll., Saline \$3; G. Gieschen, von R. Abram, Jerusalemsem. Milw. \$1; zus. \$191.67.

Christbekehrung der Indianer: Pastor J. Gamm, von Fr. Helen Heidemann, La Crosse \$1.

Mittagskoll der Indianer Kinder: Pastoren G. Harders, von D. Mehger, Pumbrota \$5; G. Moussa, von Mid. Kieffling, Jefferson \$5; G. Moussa, von Frau M. Schumacher, Jefferson \$1; P. Aneiste, von N. N. Granville \$5; W. Mahnte, von N. N. Newburg \$6; R. Koehler, Kinderkoll., German Settlement \$15.05; R. Koehler, Kinderkoll., Kingston \$2.30; F. Biefernicht, von B. Jorus, Hillsburg \$5; Th. Hartwig, Raugart, von Victor und Gilbert Jahn je \$2.50, zus. \$5; zus. \$49.35.

Negermission: Pastoren G. Moussa, Jefferson, von Mid. Kieffling \$2.50, John A. Biefang \$1.75, zus. \$4.25; C. Gauselwik, von Frau S. Kaiser, Gnaden Gem. Milw. \$1; G. Baum, Kl. d. Pfingstkoll., Dunn Co. \$10; R. Pies, Kl. d. Koll., am hl. Abend, Lomira \$2.71; J. Bernthal, Kl. d. Weihnachtskoll., Ironia \$5; J. Siegrist, Koll., Green Bay \$1.09; A. Schlei, von N. N. N. N. \$2; zus. \$26.05.

Juden: Pastoren W. Heidtke, Kl. Kubertoll, Manchester \$1.88; R. Pies, Kl. d. Koll. am hl. Abend, Lomira \$2.63 zus. \$4.46.

Stadtmission: Pastoren C. Dornfeld, vom erten Frauenverein, St. Martinus Gem. Milw. \$5; C. Schulz, von Germ. Rediske, Bogels Park \$1; zus. \$6.00.

Chinesen: Pastor Th. Volkert, Kinderfoll., Racine (f. Kinderfoll.) \$14.67.

Arme Studenten — Watertown: Pastoren T. Sauer, von N. N. Appleton \$9; G. Baum, Pfingstfoll., Red Cedar \$5.16; R. Koehler, aus der Gemeindefasse, Kingston \$12.50; R. Machmiller, Koll., Manitowoc \$22; zus. \$48.66.

Arme Studenten — Milwaukee: Pastoren G. Thurorow, Koll., Bay City \$5; R. Buerger, vom erten Frauenverein, Lake Forest \$5; G. Baum, Refrmtstfoll., Red Cedar \$5.30; R. Machmiller, Koll., Manitowoc \$22; J. Siegrist, Koll., Green Bay \$4.98; zus. \$42.28.

Arme Studenten — Saginaw: Pastor Thurorow, Koll., Bay City \$10.00.

Lutherfond: Pastor G. Dettmann, Refrmtstfoll., Freedom \$10.12.

Witwenkasse — Kollekten: Pastoren Ed. Hoyer, Dantigsfoll., West Bend \$15.30; J. Stromer, El. d. Weihnachtstfoll., Marinette \$17; J. Stromer, von Frau Elise Kessler, Marinette \$1; G. Zimmermann, Dantigsfoll., Wellington \$6; C. Kowalle, Sonntagsskoll., Arbor Vitae \$3.05; C. Kowalle, Koll. am hl. Abend, Tomahawk \$5; A. Spiering, Weihnachtstfoll., New London \$29.25; A. Zich, Weihnachtstfoll., Pine Grove \$5.12; G. Moussa, von Geo. Bauer, Jefferson \$3; J. Zenny, Neujhrstfoll., St. Jacobi Gem. Milw. \$21.68; J. Mostus, Weihnachtstfoll., Sumner \$4.03; J. Mostus, Neujhrstfoll., Rice Lake \$3.03; J. Mostus, Weihnachtstfoll., Cameron \$8; J. Bradebusch, El. d. Weihnachtstfoll., Dorset \$5; J. Zuberbier, El. d. Neujhrstfoll., St. Bloomfield \$6.67; J. Soll, Refrmtstfoll., North Dakota \$5; C. Buenger, Neujhrstfoll., Kenosha \$19.57; R. Buerger, vom erten Frauenverein, Lake Forest \$5; G. Baum, Refrmtstfoll., Iron Creek \$6.84; G. Baum, Osterfoll., Red Cedar \$5.25; R. Koehler, Weihnachtstfoll., Kingston \$10; C. Lescom, Neujhrstfoll., Neosho \$3.85; A. Baebertroth, Neujhrstfoll., St. Peters Gem. Milw. \$23; A. v. Nohr, Dantigsfoll., Hartford \$11.29; R. Machmiller, Koll. und Beitrage, Manitowoc \$53.68; R. Wolff, Adventstfoll., Glades Corners \$6.28; W. Nommensen, Neujhrstfoll., Grand Rapids \$11.63; C. Dornfeld, Neujhrstfoll., St. Martinus Gem. Milw. \$26.61; A. Hoyer, vom erten Frauenverein, Princeton \$15; A. Hoyer, von Frau J. Salzweil, Princeton \$1; G. Dettmann, Weihnachtstfoll., Freedom \$17.50; W. Schlei, Koll., Hayton \$14.75; G. Reimer, Klingelbeutelstfoll., Tuckertown \$16.09; G. Reimer, Klingelbeutelstfoll., Lime Ridge \$19; zus. \$409.47.

Witwenkasse — Persönlich: Pastoren G. Zimmermann \$5; G. Harders \$3; A. Spiering \$5; A. Schow \$3; G. Fleischer \$3; L. Kaspar \$1.50; C. Duerr \$2; W. Mahnte \$5; C. Buenger \$3; R. Buerger \$2; W. Nommensen \$3; C. Ph. Dornfeld \$5; C. C. Henning \$3; Chr. Gevers \$10; C. Schulz \$1; G. Monhardt \$3; zus. \$57.50.

Reich Gottes: Pastoren P. Brodmann, Koll., Bauteha \$9.59; L. Mielke, Weihnachtstfoll., German \$18.10; D. Engel, El. d. Weihnachtstfoll., Norwalk \$1; D. Engel, Weihnachtstfoll., Mendall \$2.57; G. Abelman, Weihnachtstfoll., Potsdam \$17.85; L. Kaspar, Weihnachtstfoll., Vonduel \$5.05; L. Kaspar, Weihnachtstfoll., Angelica \$3.13; T. Sauer, Neujhrstfoll., Appleton \$21.30; C. Voges, Weihnachtstfoll., Ketoskee \$4.70; C. Voges, Weihnachtstfoll., Theresa \$4.30; C. Voges, Neujhrstfoll., Ketoskee \$3.68; C. Voges, Neujhrstfoll., Theresa \$3.34; B. Gladosch, Neujhrstfoll., Woodville \$11.20; C. Duerr, Neujhrstfoll., Lannon \$6.65; J. Bradebusch, El. d. Weihnachtstfoll., Dorset \$0.38; C. Bartke, El. d. Neujhrstfoll., Par. Jacksonport \$5; C. Dornfeld, von Wilhime. Beschte, St. Mark. Gem. Milw. \$1; J. Haase, Neujhrstfoll., Randolph \$16.25; J. Toepel, Neujhrstfoll., T. Maine \$14.25; J. Bernthal, El. d. Weihnachtstfoll., Ironia \$4; W. Schlei, Koll., Hayton \$26.75; J. Popp, Weihnachtstfoll., Westfield \$10.75; J. Popp, Weihnachtstfoll., Ableman \$19.05; zus. \$205.39.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren J. Gamm, La Crofte, \$4; G. Zimmermann, El. d. Kinderfoll., Wellington, Gertrud Zimmermann 24c, Arthur Kueckheim 6c, Emma Kindt, Ella und Alma Grossmann, Arthur Gerwing je 5c, Willie Busch, Elmer Friske, Arthur und Herbert Berwiede, Edna und Harry Stratmann, Edleins Dams, Martha Kauss, Leo Martalock, Wanda Scheidel, Willie Buchholz, Gilda und Ella Schnell, Gilda und Wanda Kindt, Hedwig und Willie Schroeder, Maria Pahl, Linda Baerwald, Irma und Carl Buchholz je 10c, Leonhard und Vertha Scheidel, Vertha Busch, Hermann Kauss, Herbert Fandte, Emil Kelo je 15c, zus. \$3.50; G. Ohde, von J. Pohl, Richmond \$1; G. Lange, Kinderfoll., Alois \$1.60; L. Mielke, Kinder-

foll., German, (f. Kinderfoll.) \$6.57; M. Pfaff, El. d. Weihnachtstfoll., Oakwood \$6.10; C. Bast, Kinderfoll., West Mequon und Good Hope (f. Kinderfoll.) \$3.75; C. Bast, von Aug. Schmidt, West Mequon \$1; D. Koch, von Frau R. Ebert, Columbus \$1; A. Schow, Kinderfoll., Greenwood \$2.40; A. Schow, Kinderfoll., Rib Lake \$5.70; A. Kirchner, 2. Schullasse, Hustisford Lehrerin Fraulein D. Koehler; von B. Krueger \$1, P. Radloff, R. Schroeder je 50c, S. Pieper 30c, L. Schuett, R. Zede, G. Neider, W. Lichtenberg, C. Uecker, M. Rupperecht, C. Radloff, G. Jillich je 25c, S. Westphal 12c, C. Nehls, C. Goeds, L. Mathwig, R. Falkenthal, W. Lehmann, P. Lehmann, L. Pieper, C. Ruble, R. Schmuedert, A. Bischoff, D. Kunz, G. Graunte, S. Wilde, R. Seifert, M. Luebke, C. Leitze, A. Luebke, N. N. je 10c, B. Gruhlte, C. Graunte, W. Leitze, A. Seegert, G. Gruhlte, G. Zimmermann, A. Goeds, R. Goeds, M. Seegert, M. Schwarz, B. Leitze, A. Seegert, M. Lichtenberg, N. Henkel je 5c, Summa \$6.92; A. Kirchner von Joh. Graf, Hustisford \$2; G. Voettcher, Kinderfoll., Hortonville, (f. Kinderfoll.) \$7.21; G. Voettcher, Hortonville, von Agn. Zeidler, R. Behrend, G. Kueck je \$1, zus. \$3; C. Dowidat, von Frau Menzel, Oshkosh \$1; C. Dowidat, von Jrl. M. Horn, Oshkosh \$1; D. Hoyer, Kinderfoll., Winnesconne, (f. Kinderfoll.) \$3.79; G. Fleischer, von Jac. Mass, Lake Geneva \$1; G. Ruhn, Kinderfoll., Oconomowoc, (f. Kinderfoll.) \$7.05; G. Ruhn, von Wm. Brödmann, Oconomowoc \$1; C. Gausewitz, von Frau Prof. Schaller, Unaden Gem. Milw. \$1; C. Voges, Kinderfoll., Theresa und Ketoskee, (f. Kinderfoll.) \$2.14; W. Heidtke, von D. Thym, Manchester \$1; Ph. Sprengling, El. d. Koll. am hl. Abend, Centerville \$5; Ph. Sprengling, persönlich \$1; J. Bradebusch, El. d. Weihnachtstfoll., Indian Creek \$1; C. Zell, Koll., Mishicott, John Verz, Edward Cedarbe, A. Holsi, Christ. Broeker, Dietrich Werholz je \$1, Emil Klabunda, Wm. Wislmann je 50c, J. Stiid Jr., Frau Dreier, Frau Stiid Jr., Wm. Zell je 25c, Mutter Bröder 20c, zus. \$7.20; C. Zell, Koll., Kossuth, Herb. Gauger, Aug. Krause, Olivia Mueller je \$1, Louis und Willie Kappelmann je 50c, Ella Ties, Clara Ties, Ida Ties, Amanda Camp, Martha Camp, Herb. Destrach je 25c, Emil Harbrath, Esther Harbrath, Clara Harbrath, Emma Harbrath je 10c, zus. \$5.90; W. Mahnte, Neuburg, von N. N. \$1 und N. N. 25c, zus. \$1.25; R. Buerger, von R. Stoike, Waufegan \$1; G. Baum, Teil d. Weihnachtstfoll., Red Cedar \$10.15; W. P. Nommensen, El. d. Kinderfoll., St. Lucas Gem. Milw. \$8.30; C. Siegler, Kinderfoll., Bangor \$9.30; W. Nader, Prairie du Chien von Fr. Luepfe \$1, Chr. Reese 50c, persönlich \$1, zus. \$2.50; R. Machmiller, Manitowoc von Lena Brodmann, Minna Bingel, W. Campe, Frau W. Campe, Analia Serrahn je \$1, Ruben und Ethel Serrahn je 50c, zus. \$6; D. Nommensen, von Frau D. Krueger, So. Milw. \$0.26; W. Nommensen, Gr. Rapids, von Herm. Finup und R. Vieler je \$1, zus. \$2; C. Dornfeld, St. Mark. Gem. Milw. von Joh. Helm, J. Pantich, C. Stodfish, Auguste Stephan je \$1, zus. \$4; A. Hoyer, Kinderfoll., Princeton (f. Kinderfoll.) \$6.30; Chr. Gevers, Koll., Elshorn \$1.77; A. Schlei, von N. N. Ngoma \$1; Chr. Sauer, von Frau Heidtke, Juneau \$1; C. Schulz, Kinderfoll., Bogels Park, (f. Kinderfoll.) \$0.40; Th. Hartwig, Kuberfoll., Corning, Robt. Kleinschmidt, N. N. je \$1, Aug. Radloff, Vertha Kleinschmidt je 50c, Albine Echen, Erwin Dallmann, Lydia Radloff je 25c, Hermann Kuchahn, Leslie Stauß je 15c, Esther Radloff 11c, Alice Fredrich, Ella L. Krueger, Edna Radloff, Francis Storm, Julius Kuchahn, Emma Dallmann, Leona Langbecker je 10c, Leslie Klebenow, Erwin Wegner, Alma Wegner je 5c, zus. \$5.01; W. Schlei, Hayton, von Aug. Roefeler, Frau C. Remte je \$1, zus. \$2; A. Reibel, Kinderfoll., Kirchhahn, (f. Kinderfoll.) \$3.67; G. Gieschen, von C. Abram, Jerusalem Gem. Milw. \$1; G. Gieschen, Kinderfoll., Jerusalem Gem. Milw. (f. Kinderfoll.) \$4.53; zus. \$166.26.

Anstalt für Epileptische: Pastoren A. Bollbrecht, vom erten Frauenverein, Fountain City \$5; C. Bast, Kinderfoll., West Mequon und Good Hope, (f. Kinderfoll.) \$1; A. Schow, Kinderfoll., Brannan \$1.55; C. Dowidat, von Gottfr. Menzel und Frau, Oshkosh \$2; W. Heidtke, Kinderfoll., Manchester, (f. Kinderfoll.) \$6.96; Ph. Sprengling, El. d. Koll. am hl. Abend, Centerville \$5; C. Zell, Koll. Mishicott, von J. Stiid Jr. \$1, Mutter Blum, J. Stiid Jr. je 50c, Norman Schroeder 35c, Mutter Stehn, Frau W. Wislmann, Edw. Klabunda, Mabel Weiskner je 25c, Rud. Weiskner 25c, Louise Schramm 20c, Hattie Redeker, Gilda Sehlhoff, Albert Sehlhoff, Rob. Rattre je 10c, zus. \$4.20; W. Mahnte, Neuburg von Gilda Bloeker 20c, N. N. 50c, N. N. 5c, zus. \$0.75; G. Baum, El. d. Weihnachtstfoll., Iron Creek \$9.36; W. P. Nommensen, El. d. Kinderfoll., St. Lucas Gem. Milw. \$4.65; W. Pifer, Weihnachtstfoll. d. Kinder, Oak Grove \$3.90; C. Kleinlein, El. d. Kinderfoll., Beaver Creek, Mar-

tha Frank 25c, Margaretha Peters, Cecile März je 15c, Grace Noll, Leona Maertz, Harry Seils, Walter Brue, je 10c, Georg, Emma und Esther Maertz, Martha und Hedwig Hannemann, Evert und Ebelein Seils, Georg Kunk, Violet Pinfowski je 5c, Julius Kunk 2c, Eduard Kunk, Heinrich und Georg Ehlers, Bernhard und Ferdinand und Minnie Rohde je 1c, Summe \$1.48; D. Nommensen, Co. Milw. von Lillian Pfander \$1, Emma Kramer 60c, Eddie Paizer 50c, Anna Weidmann, Reinhold Rahewski, Amanda Below, Ernst Rothe, Alma Engling, Walter Manta, Lillian Hafemann, Fred Wolter, Sylvia Schmidt, Vera Turk je 25c, Martin Heise 20c, Edw. Ruehmer 15c, Wm. Ruppert 10c, zus. \$5.05; E. Dornfeld, St. Mark. Gem. Milw. von Frank Suppers, Carl Untert je \$1, Reinh. Feske \$1.50, zus. \$3.50; A. Hoyer, Kinderfoll., Princeton, (f. Kinderfoll.) \$5; A. Nicolaus, Witwe Wildermann, St. Atkinson \$1; J. Doepel, Kinderfoll., T. Maine, (f. Kinderfoll.) \$3.75; J. Bernthal, Kinderfoll., Ironia, Center (f. Kinderfoll.) \$2.80; Chr. Gevers, Koll., Elkhorn \$1; E. Schulz, Kinderfoll., Vogels Park (f. Kinderfoll.) \$0.30; Theo. Hartwig, Rubertfoll., Corning, N. H. \$1, Bertha Kleinschmidt 35c, Theo. Dallmann, Winnie Kleinschmidt, Miss. Baumann, Aug. Kleinschmidt je 25c, Marbin Langbecker 20c, Edwin und Edna Rohloff, Leona Langbecker, Alice Friedrich, Alma Wegner, Edgar Storm, Walther Gennrich, Frances Krüger je 10c, Esther Rohloff, Herbert Klebens je 5c, Summe \$3.45; G. Reimer, Rubertfoll., Tuckertown, Sauk Co., Wis., Wilh. Mente und Wilh. Ruehlow je \$1, Fried. Blank \$0.75, Herm. Rabeburg \$0.50, Albert Reper, Wilh. Reper, Aug. Reper, Chr. Meyer, Wilh. Meyer, Ernst Meyer, Arnold Meyer, Paul Mente je \$0.25, zus. \$5.25; G. Gieschen, von R. Abram Jerusalems Gem. Milw. \$1; G. Gieschen, Kinderfoll., Jerusalems Gem. Milw. (f. Kinderfoll.) \$2.77; zus. \$80.52.

Belle Plaine: Pastoren C. Dowidat, L. d. Rubertfoll., Ostfoll. \$6; J. Brackebusch, L. d. Weihnachtstfoll., Dorset \$1; Th. Volkert, L. d. Weihnachtstfoll., Racine \$20; B. P. Nommensen L. d. Kinderfoll., St. Lucas Gem. Milw. \$6.70; E. Dornfeld, vom erten Frauenverein, St. Mark. Gem. Milw. \$5; zus. \$38.70.

Hospital in Denver: Pastoren P. Brodmann, Koll., Waufesha \$5.11; Th. Volkert, Kinderfoll., Racine, f. Kinderfoll. \$5; zus. \$10.11.

Bergheim: Pastor Herzfeldt, von A. Zuddke, Black Creek \$1.00.

Altenheim in Waumatoja: Pastor G. Herwig, von R. Konrad, Burr Oak \$0.50.

Summa: \$5119.97. J. Knuth, Schatzm.

Neubau in Saginaw. Gemeinde in Frankenmuth.

J. Ranke	\$50.00	J. Bagel	5.00
J. Biermann	50.00	J. Boll	5.00
J. Goezinger	20.00	Frau Rohn	5.00
Dr. Sohn	10.00	H. Goetz	5.00
A. Rist	10.00	G. Zucker	2.00
J. Roos	5.00	A. Zucker	2.00
P. Siller	5.00	J. Gafke	2.00
E. Biermann	5.00	J. Zucker	5.00
P. Biermann	5.00	C. Siller	2.00
Pastor Pinf.	10.00	A. Reif	2.00
M. Parberg	10.00	J. Engelhard	2.00
J. Birth	10.00	W. Engelhard	2.00
H. Lange	5.00	M. Zucker	2.00
C. Parberg	10.00	M. Mueller	2.00
J. Otto	5.00	C. Wuse	2.00
A. Dur	5.00	J. Mandel	1.00
J. Zuellich	5.00	J. F. Lange	3.00
P. Zuellich	5.00	Frau Dignan	2.00
C. Zuellich	5.00	Rosina Heubinger	2.00
Aug. Zuellich	10.00	N. N.	5.00
Johann Bagel	5.00		

Neubau in Saginaw. Gemeinde Fremont, Mich.

M. Strebel	\$10.00	C. Gesche	10.00
G. Gerhaeuser	10.00	R. Elsner	5.00
J. Schultze	10.00	M. Becker	5.00
J. Hammann	10.00	C. Bork	5.00
A. Hoffmann	10.00	A. Behm	5.00
J. Lorenz	10.00	G. Hammann	5.00
M. Scherzer	10.00	C. Hammann	5.00
A. Annemann	10.00	F. Kuchbach	5.00
C. Feuerhelm	10.00	C. Bethke	5.00

C. Preker	5.00	L. Wilt	5.00
Frau P. Friedrich	5.00	Pastor Cares	5.00
J. Nauchholz	5.00	J. Bartholz	5.00
C. Fischer	5.00	Jul. Annemann	3.00
G. Fischer	5.00	M. Amon	3.00
W. Feuerhelm	5.00	C. Godemann	3.00
W. Lorenz	5.00	Frau G. Witt	1.00
G. Hoffmann	5.00	G. Behr	1.00
J. Dommer	5.00	C. Fischer	2.00
C. Handke	5.00	Ph. Rau	2.00

Neubau in Saginaw. Gemeinde in Swan Creek.

J. Oldenburg	\$15.00	G. Schomafer	5.00
J. Schomacher	15.00	G. W. Schomafer	5.00
G. Dvinger	15.00	J. Krueger	5.00
C. Reifel	15.00	W. Bornhoff	5.00
C. Sieggriuen	10.00	W. Nehmer	5.00
G. Bentendorf	10.00	G. Voelker	5.00
J. Meyer	10.00	J. Wegner	5.00
J. Nehmer	10.00	G. Wenzel	5.00
J. Dietrich	10.00	A. Rutsch	5.00
G. Trunklein	10.00	A. Wegner	5.00
N. Born	10.00	T. Dietrich	2.00
N. Schulz	10.00		

Neubau in Saginaw. Gemeinde zu Marion Springs.

G. Starke	\$10.00	J. Gösche	5.00
G. Lader	10.00	J. Schubring	5.00
A. Seeger	10.00	J. Wegner	5.00
J. Meyer	10.00	G. Boettcher	5.00
J. Maher	10.00	J. Siegler	5.00
C. Gösche	10.00	J. E. Leiner	5.00
G. Boettcher	10.00	D. Starke	2.00
W. Pangenhagen	10.00	J. Seeger	2.00
J. Weigold	5.00	G. Meyer	2.00
J. Weigold	5.00	A. Illner	.50
M. Gösche	5.00		

J. H. Westendorf, Coll.

Studentenkasse der Michigan-Synode.
Pastoren P. Schulz Gem. Marion Springs \$8.00; T. Hahn Gem. Owasco \$15.00; G. Wader Gem. Verne \$10.10; J. Cares Hochzftoll. Gehje — Annemann \$2.00; J. Cares Hochzftoll. Schulz — Born \$4.25; J. Cares Taufstoll. Aug. Schulz \$0.35; A. Glabuech Hochzftoll. Diehm — Cook \$8.63; G. Konka Gem. Kawfawolin \$3.40; G. Schmelter Gem. Chebaning \$4.60; G. Schmelter Gem. Brady \$2.60; C. Vinhammer Silb. Hochzftoll. A. Mueller \$5.25; C. Vinhammer Refrmtstoll. Seberwaing \$5.77; E. Rupp, Jungfrauen Bah City W. S. \$10.00; J. Krauß, Frauenverein Lansing \$10.00; J. Westendorf, Taufstoll. G. Franz \$0.80, A. Thomas \$1.50, J. Steinfle \$0.50, A. Koch \$1.70, W. Muehlhaed \$0.45, A. Storch \$2.10, W. Klemm \$1.67, J. Baird \$1.30, Hochzftoll. Scharrow — Rosin \$2.50. Summa: \$102.47.

J. H. Westendorf, Schatzm.

Für den Haushalt des theol. Seminars zu Waumatoja wurden aus der Parochie Lowell, Wis. (Past. W. A. Eggert) folgende Naturalien geschenkt: R. Lenz, 1 Sack Korn; J. Fehling, G. Priebusch, Wm. Gogert je 1 Sack abgeschältes Korn; Wm. Rohn 1 Sack Hafer. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern!

Waumatoja, d. 5. Febr. 1913.

J. Schaller.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

REV. A. BAEBENROTH,
463 Third Avenue, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. G. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Postoffice at Milwaukee, Wis., as second class matter

Gechenke für Konfirmation und Ostern.



Gedenke mein!

Eine Sammlung christlicher Dichtungen für den Pilgerweg. Hübscher Einband mit Goldprägung, farbigem Titelbild und mehreren Farbendruck-Bildern im Text. Mit Goldschnitt.

Preis Einzeln, 60c.

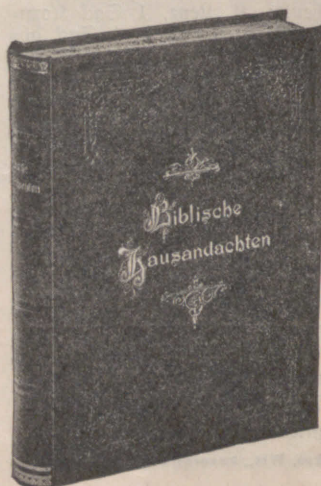


Gott sei mit dir!

(Ausgabe G.) Christliche Dichtungen als Begleiter auf dem Lebensweg. Gesammelt von Johannes Blanke.

Mit 12 fein ausgeführten Bildern in chromolithographischem Farbendruck. Schöner Leinwandband mit Goldschnitt.

Preis \$1.00.



Biblische Hausandachten

Ein Andachtsbuch für alle Tage des Jahres, mit einem Hausgebetbuch, der Christenheit dargeboten von Prof. Aug. Pieper.

Das Buch enthält als Beigabe ein Widmungsblatt, Familienregister sowie 12 Bilder.

Format $7\frac{1}{2} \times 10\frac{1}{4}$.

Gebunden in Karatol.

Großer klarer Druck.

Preis \$2.00



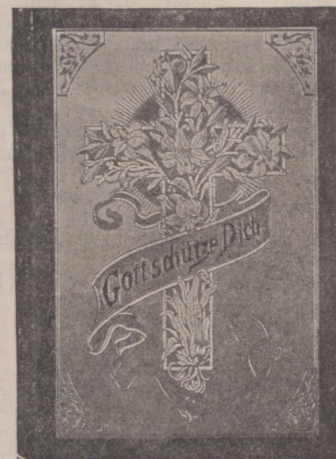
Vertrau auf Gott!

Christliche Dichtungen. Schöner Einband mit Gold- und Farbendruck und mehreren Illustrationen.

Gott schütze dich!

Perlen aus dem Schatz christlicher Dichtungen. Prächtiger Leinwandband in Gold- und Farbendruck.

Preis Einzeln, 40c.



Gott schütze dich!

Eine Mitgabe fürs Leben aus den Schätzen christlicher Dichtkunst. Illustriert. Hochelegant gebunden mit Goldschnitt.

Von A. Heingler.

Preis Einzeln, \$1.00.



Gedenkbüchlein

in Spruch und Lied für alle Tage.

Goldschnitt.

Preis 50c. Dasselbe in hochfeinem biegsamen Lederband mit wattierte Deckel, 75c.

Zu beziehen vom Northwestern Publishing House, Milwaukee, Wis.